SCHLOSS HAGERHOF

Privatschule mit Montessori-Pädagogik

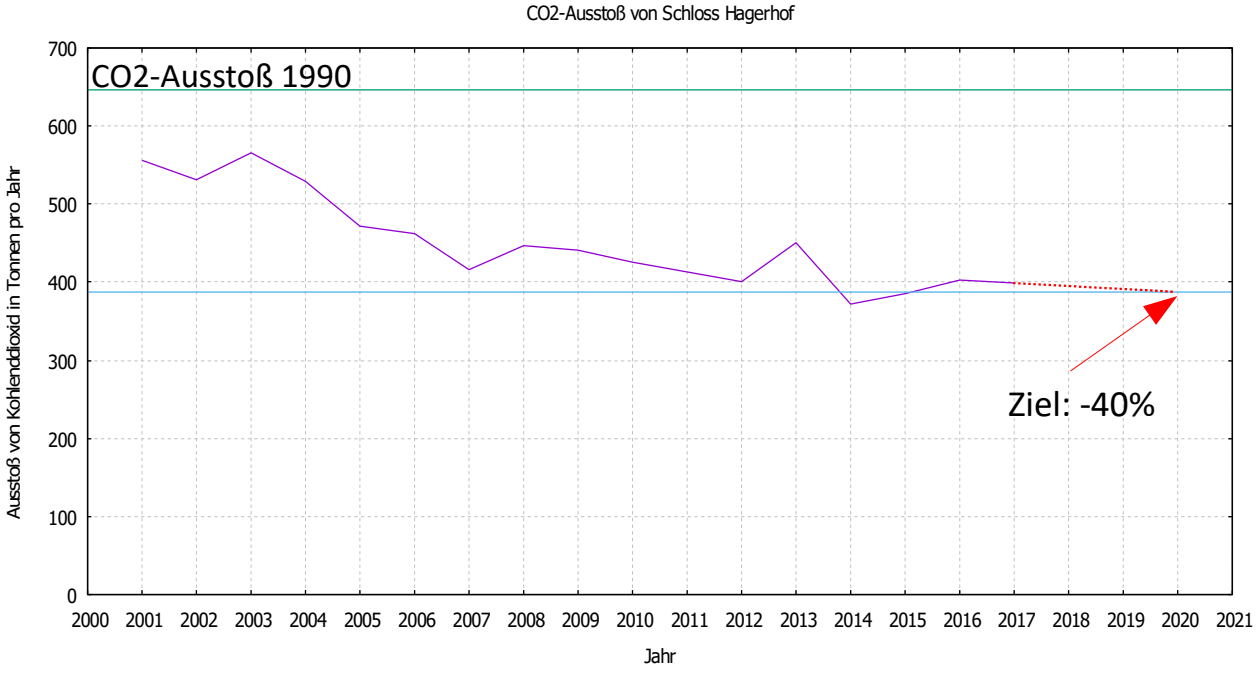
Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schloss Hagerhof

Veranstaltungschronik 2018

Zusammengestellt
von D. Krämer

Klimaschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Hagerhof 2018
Stand und Ausblick

Das Jahr 2018 brachte uns zwar mit dem Wechsel der Schulleitung einen Umbruch, aber dennoch bleibt die langfristige Strategie der Schule in Sachen Klimaschutz und BNE bestehen (S. Seite 15). Das erste Halbjahr war geprägt von zahlreichen und sehr verschiedenen Aktivitäten aus den Bereichen einer nachhaltigen Bildung, angefangen von sozialen Engagements einzelner Gruppen wie z.B. im Jugendforum oder am Jugendpolitiktag, über Maßnahmen im erweiterten Netzwerk zum Umweltschutz bis hin zur schulweiten Multivision mit dem Thema Ressourcenverbrauch.
In unserem Bestreben, das (ehemalige) Klimaschutzziel der Bundesrepublik von -40% CO_2 bezogen auf 1990 als Schule zu erreichen, sind wir im letzten Jahr nur ein kleines Stückchen voran gekommen. Nachdem unsere Emissionen 2014 schon einmal die -40%-Marke unterschritten hatten, gab es in den Folgejahren erneut einen leichten Anstieg, sodass wir nun bei ca. -38% liegen. Gründe für den Anstieg sind neben leicht gestiegener Schülerzahlen vor allem die fortschreitende Digitalisierung der Schule: So führt z.B. der Ersatz von Tafeln durch Smartboards oder zusätzliche WLAN-Rooter zu einem erhöhten Stromanstieg, der durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden muss. Ein richtiger Schritt in diese Richtung war die Erneuerung der 6000-W Lichtanlage in der Turnhalle, die im Herbst vollendet wurde (S. Seite 39).



Für das zweite Halbjahr stand neben der kontinuierlichen Weiterarbeit an zahlreichen Projekten wieder die *FilmFair*-Aktion ins Haus, bei der sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen kritischen Dokumentarfilmen auseinander setzten und die Gelegenheit zur Diskussion mit einem Experten hatten. Ein anderes Highlight war die Zukunftswerkstatt mit Prof. Burow, bei der sich alles um die Weiterentwicklung des Schulkonzepts drehte. *(D.K.)*

Januar 2018: Anmeldung des Netzwerks *Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit* bei NUA

Das schon seit 2017 bestehende lokale Netzwerk hat nach seiner Erweiterung durch einige Bad Honnefer Schulen nun den nächsten konsequenten Schritt getan und sich nun erfolgreich bei der Kampagne Schule der Zukunft der *Natur und Umwelt-Agentur NRW* (NUA) als Netzwerk angemeldet.

Treffen lokaler Akteure beschließt Anmeldung als Agenda-Netzwerk. Sitzend v. l.: Maria-Elisabeth Loevenich (Codewalk ICT Consulting), Christoph Weiß (Netzwerkkoordinator NRW), Dirk Krämer (Schloss Hagerhof), Daniela Kniebes (Theodor-Weinz-Grundschule Aegidienberg);stehend v. l.: Johanna Högner (Wirtschaftsförderung Stadt Bad Honnef), Marcus Killat (Abwasserwerk), Rita Bachmann (Theodor-Weinz-Grundschule), Daniela Paffhausen (Bad Honnef AG), Stefanie Döpinghaus (St.-Martinus-Grundschule) *(Foto: Stadt Bad Honnef)*

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von verschiedensten lokalen Akteuren: Neben der Stadt Bad Honnef sind auch die internationale Hochschule IUBH, das Abwasserwerk und der regionale Energieversorger BHAG mit von der Partie. Von schulischer Seite sind neben Schloss Hagerhof die Sankt Martinus Grundschule sowie die Theodor-Weinz-Grundschule beteiligt. Mit der Löwenburg-Schule sowie der Drachenfelsschule aus Königswinter besteht eine enge Kooperation.
Netzwerkkoordinatorin ist Frau Maria-Elisabeth Loevenich von der Codewalk ICT Consulting, die schon in den vergangenen Jahren die Stadt Bad Honnef in Sachen Nachhaltigkeit beraten hat. Ihr zur Seite steht Christoph Weiß, der die Netzwerkkoordination von Schulnetzwerken im Rahmen der Kampagne für die NUA betreut.
Erste Ideen für gemeinsame Aktionen im Rahmen des neuen erweiterten Netzwerks wurden bereits geschmiedet. *(D.K.)*

Januar 2018: Hagerhof als '*Botschafter neuer Esskultur*'

Biogemüse und -obst steht regelmäßig auf dem Speiseplan. Fleisch kommt von Bauernhöfen, die sich der 'Ursprung-Kampagne' angeschlossen haben und für mehr Tierwohl in den Ställen sorgen.

(Fotos: Transgourmet)

Von Chefkoch Ralf Raakow (l) geht die Initiative für nachhaltigeres Essen aus.

Am Hagerhof ist *BNE* (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) nicht bloß ein übergreifendes Leitbild für die Gestaltung des Unterrichts, sondern wir versuchen, die Idee des nachhaltigen Handelns auch in das tägliche Schulleben zu integrieren. Ein Beispiel dafür ist das Mensa-Angebot: Schon seit dem letzten Jahr bringt Chefkoch Ralf Raakow vermehrt gesundes, biologisch angebautes Obst und Gemüse auf den Tisch. Auch das Fleisch lassen wir uns etwas mehr kosten, als in Großküchen üblich: Über unser Lieferunternehmen *Transgourmet* wird das Fleisch der Kampagne Ursprung angeliefert, deren produzierende Bauernhöfe dem Tierwohl in den Ställen eine größere Aufmerksamkeit schenken. Auf dieses bei Schulküchen seltene Engagement ist die Lieferfirma aufmerksam geworden und hat einen Reporter samt Fotograf geschickt, der den täglichen Umgang mit Lebensmitteln von der Anlieferung über die Zubereitung bis zum Verzehr im Schlosskeller für einen Tag begleitet hat. Herausgekommen ist ein informativer Bericht *'Botschafter neuer Esskultur'* in der Zeitschrift Passion Genuss, der über den Link auch im Netz abgerufen werden kann. Hier ein Ausschnitt aus dem Artikel von Autor Ingo Swoboda:

„Rund 140 Menschen beschäftigt Schloss Hagerhof im Bereich Schule, Internat, Verwaltung und Service, einer davon ist Küchenchef Ralf Raakow. Doch er ist nicht nur Herr der Küche, er versteht sich auch als Botschafter einer Esskultur, die behutsam mit Ressourcen umgeht, Produktion und Herkunft hinterfragt und die hungrigen Schüler nicht nur abfüttert, sondern über den Tellerrand schauen und in die Töpfe gucken lässt. Eine spannende, gleichsam herausfordernde Aufgabe für den engagierten Küchenchef, die sich mit dem Bildungsanspruch der Schule deckt.“ *(D.K.)*

Januar 2018: Handeln für einen guten Zweck – die *Andheri Hilfe* am Hagerhof

Am 29. Januar 2018 referierten die Mitarbeiterinnen der Andheri Hilfe aus Bonn, Frau Anna Schauff und Frau Ruth Kluge , über das neue Projekt *'Adivasi in Jharkand'* in den Englischkursen der Oberstufe von Frau Irmgard Weufen-Püschel.

Die SchülerInnen erfuhren , dass die Andheri Hilfe mit ihren lokalen indischen Mitarbeitern aktiv die Ureinwohner im Staat Jharkand fördert,d.h. konkret 550 Adivasi Familien, die zu 80% von der Landwirtschaft leben. Mit ihren Partnern vor Ort, z.B. Biologen, Agrarexperten, Ingenieuren entwickelt die Andheri Hilfe Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel, so auch Watershed-Projekte und Ressourcenprogramme, aber auch Frauen-und Bauerngruppen werden tatkräftig unterstützt, den Kindern und Frauen wird Zugang zur Bildung ermöglicht und eine adäquate Gesundheitsversorgung für alle Adivasi.

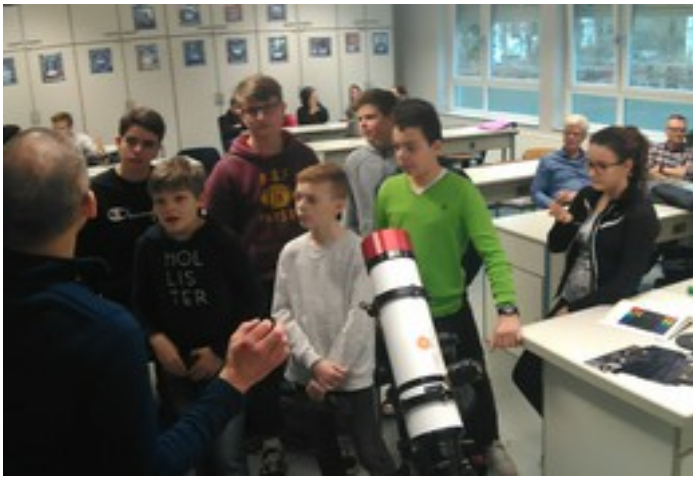
Der Englischkurs der Jahrgangsstufe 12 übergibt stolz das Spendengeld. *(Foto: Püschel)*

Der GK Englisch überreichte einen Scheck über **310 Euro** für das Projekt CAMEL in Südindien. Die SchülerInnen hatten seit Wochen fleißig Sandwiches in der 2. Pause verkauft und demokratisch abgestimmt, jeweils ein Projekt zur Förderung der Dalits und Adivasi für die Gesundheitsversorgung und Schulbildung von Mädchen und Jungen zu unterstützen.

Irmgard Weufen-Püschel

Januar 2018: *Mensch und Kosmos* – Sternfreunde Siebengebirge bei uns zu Gast

Schon seit mehr als einem Jahr besteht unsere Kooperation mit den versierten Amateurastronomen der Sternwarte Siebengebirge, die sich wiederholt in interessanten Aktionen für unsere Schülerinnen und Schüler niedergeschlagen hat. Dabei folgen sie den Zielen ihres gemeinnützigen Vereins, der sich laut Satzung hehre Aufgaben gestellt hat:
„Die Umsetzung von Erlebnis- und Bildungsprojekten insbesondere für Kinder- und Jugendliche; Entwicklung von Projekten, die das Vermitteln von Wissensinhalten aus Astronomie, Kosmologie und Astrophysik im Alltag integrieren; die Förderung der Resilienz und Sinnsuche von Kindern und Jugendlichen durch die Vermittlung eines tieferen Verständnisses ihrer Rolle und ihres Wertes als Mensch; die Vermittlung eines humanistischen Weltbildes, das Respekt und Achtung vor der Natur und dem mitmenschlichen Zusammenleben erlebbar macht.“



Schülerinnen und Schüler umringen Christian Preuß, der das neue Sonnenteleskop erklärt. *(Foto: Krämer)*

Das WDR-Fernsehen war eigens vorbei gekommen, um einen Kurzbericht über die Veranstaltung für die Lokalnachrichten zu drehen. Auch dieses Mal warteten die drei Experten Thomas Haas, Christian Preuß und Peter Oden mit reichlich Futter für das wissenshungrige Publikum auf. Extra für ihre Vorführungen hatten sie ihre Instrumente aufgebaut, um den jungen Zuschauern eine eindringliche Vorstellung von der Größe und Komplexität des anspruchsvollen Equipments ernsthafter Amateurastronomen zu vermitteln. Christian Preuß übernahm es, ihre neuste Anschaffung, ein sog. H-Alpha-Teleskop zur Sonnenbeobachtung, zu erklären. Das Besondere an diesem Fernrohr ist ein spezielles Filter, das nur das Licht einer einzigen roten Emissionslinie des Wasserstoffs, Hα genannt, durchlässt und so ungeahnte Details auf der Sonne sichtbar macht, wie z.B. die Protuberanzen, gewaltige Explosionen auf der Sonnenoberfläche, größer als selbst die ganze Erdkugel (siehe Originalfoto). Anschließend führte Thomas Haas das größte mitgebrachte Spiegelteleskop vor, nicht ohne unerwähnt zu lassen, dass der Verein über ein mit 50 cm noch größeres Fernrohr, von ihnen stolz 'Drachenauge' genannt, verfügt. Auch wurden den Schülerinnen und Schülern angeboten, doch zur nächsten Beobachtungsnacht auf das Drachenfelsplateau zu kommen. Zur schnelleren Kommunikation wurde die Einrichtung einer Benachrichtigungs-App angekündigt, die jeder Interessierte nutzen kann, um keine spontane Beobachtungsnacht zu verpassen. Es wurde deutlich, dass zwar der Durchmesser eines Teleskops die entscheidende Größe ist und nicht die Vergrößerung, doch dass auch kleine Fernrohre 'ihren Himmel' haben und faszinierende Beobachtungen ermöglichen. Angehende Amateure können sich vertrauensvoll zwecks einer eingehenden Beratung an die Sternfreunde wenden. Peter Oden schließlich entführte die Jugendlichen der Klassen 7 bis 9 aus dem Klassenzimmer in das unendliche All: Thema seines von faszinierenden Fotos begleiteten Vortrags war die Kosmologie, also die Lehre vom Anfang und dem Werden des Weltalls. Dabei waren Zwischenfragen nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht, so dass sich ein reger Gedankenaustausch entwickelte und Herr Oden zugeben musste, dass er so viel Sachverstand den zum Teil jungen Zuhörern nicht zugetraut hatte. Wichtig war allen drei Referenten, immer wieder das Bild des Menschen als ein Teil des Kosmos in das Augenmerk zu rücken, und damit auch die Verantwortung von uns Menschen für unsere winzige kosmische Heimat, denn *„wir sind alle Sternenstaub“.* *(D.K.)*

Januar 2018: Hagerhofschüler beim ersten *Kinder und Jugendforum Bad Honnef*

Am Montag, den 29.1.2018 fand zum ersten Mal das Kinder- und *Jugendforum* statt, auf dem Kinder und Jugendliche etwas zur Planung der Stadt Bad Honnef beitragen konnten. In der Jugendherberge Bad Honnef kamen Schülerinnen und Schüler als Vertreter aller Schulen im Umkreis Bad Honnefs zusammen: Grundschulen, Realschule St. Josef, das Sibi und Schloss Hagerhof. Unser FSJ-ler Derrick Malchus war mit dabei – hier sein Bericht:

Bürgermeister Otto Neuhoff begrüßt die Teilnehmer *(Foto: Malchus)*

Achmed aus der 7c sagt seine Meinung
(Foto: Honnef heute.de)

Zu Beginn begrüßten der Bad Honnefer Bürgermeister Otto Neuhoff und die Leiter des Seminars alle Teilnehmer und erklärten kurz den Ablauf des Tages. Anschließend durften die Kinder Smilies an eine Wand kleben, die beschreiben sollten, wie sie sich momentan in Bad Honnef fühlen. Ein überwiegend gutes Gefühl war das Resultat. Daraufhin durften die Kinder ihre Ideen und Wünsche vorstellen.
Dabei wurden oft eine bessere Ausstattung der Schulen sowie neue Spielgeräte auf Spielplätzen als Wunsch geäußert. Auch die hohe Anzahl an Autos und die vielen Graffiti in der Stadt Bad Honnef waren Punkte, die kritisch gesehen wurden.

Danach gab es erst mal eine kurze Pause; den Kindern wurden belegte Brötchen und Wasser angeboten, um ihre Sinne auf Hochtouren zu halten. Nach der Pause teilte man die Wünsche und Probleme in Kategorien ein. Infrastruktur, Sport & Freizeit, Schule und ökologische Aspekte. Die große Anzahl an Schülern, die erschienen war, teilte sich in die Kategorien auf und versuchte eine Lösung zu finden oder aber die wichtigsten und realistischsten Wünsche in den Vordergrund zu stellen. Die Ergebnisse wurden dann von ausgewählten Schülern aus der jeweiligen Gruppe vorgetragen. Schüler von Schloss Hagerhof, insbesondere Theo und Ahmed, beteiligten sich dabei besonders aktiv und stellten ihre Ergebnisse vorne vor.

Zum Abschluss nahm der Bürgermeister zu diesen Ergebnissen, wie beispielsweise funktionierende Computer mit Internetverbindungen und einer Müll-Aufräumaktion von Schulen Stellung. Dabei blieb er, wie ich fand, sehr neutral. Er machte den Kindern keine Hoffnungen, indem er ihnen versprach, alle Wünsche zu erfüllen, neigte aber auch nicht dazu, manche Vorstellungen direkt zu verneinen. Zum Abschluss konnten die Kinder eine kurze Reflexion abgeben; sie äußerten, dass es sie freut, auch einmal in bestimmten Entscheidungen, die das Leben in der Stadt betreffen, miteinbezogen zu sein.“

Derrick Malchus, FSJ Schloss Hagerhof

Januar 2018: *„Ein Zeichen gegen Extremismus!“* – Jugendpolitiktag in Köln

Der Jugendpolitiktag hatte das Thema „Schau hin! Setze ein Zeichen gegen Extremismus“. Er begann mit einer Einführung in das Thema durch Poetry Slams, beispielsweise „Die vier Geister“ von Nick Pötter, aber auch einer generellen Erklärung von unterschiedlichen Arten des Extremismus: Rechtsextremismus, Linksextremismus und Islamismus. Der Fokus lag darauf, inwieweit diese zu erkennen und unterscheiden sind. Wie verbreiten Extremisten ihre Propaganda? Was kann der Staat, was kann ich dem entgegensetzen? Wie zeige ich Zivilcourage? Wie kann ich mich engagieren? Um dies deutlicher zu machen, wurden Personen mit unterschiedliche Erfahrungen eingeladen, um mit den Jugendlichen in Workshops über diese Themen zu sprechen. Einer der anschließenden Workshops wurde von Ali Can geleitet, dem Gründer der „Hotline für besorgte Bürger“, wo er mit Menschen redet, welche besorgt über die jetzige Situation mit Flüchtlingen sind. Um in den Raum des Workshops zu kommen, mussten wir zunächst einen aktuellen Einbürgerungstest ablegen mit Fragen wie „Wo müssen Sie Ihren Hund anmelden? A: beim Finanzamt, B: beim Gesundheitsamt, C: bei der Kommune.“ Schnell fiel auf, dass wir selber viele dieser Fragen nicht beantworten konnten. Dadurch entstand eine Diskussion, wieso Menschen, die den deutschen Pass haben wollen, solche Fragen beantworten müssen, aber viele der deutschen Bürger mit dem deutschen Pass diese Fragen selbst nicht beantworten können. Darauf folgten Aufwärmspiele für das Gehirn. Die Gruppe stellte sich im Kreis auf, und der Erste startete mit einem beliebigen Wort, worauf der Nächste das erste Wort sagen musste, welches ihm zu diesem genannten Wort einfiel. Danach teilte Ali Can ein Blatt aus, auf welchem jeder Einzelne von uns aus einem Text deutsche Wörter unterstreichen sollte, welche seiner Meinung nach eine arabische Abstammung haben. Dadurch wurde deutlich, dass Aussagen wie „Ausländer müssen erst die deutsche Sprache beherrschen, bevor sie sich in Deutschland integrieren können“ völlig sinnlos sind. Die deutsche Sprache und deutsche Kultur ist nicht „rein“ deutsch, sondern stammt auch von anderen Sprachen oder Traditionen ab. Damit sind sich alle Menschen näher als man denkt. Deutsch ist also nicht gleich Deutsch. Deutschland ist Multi-Kulti. Abschließend zeigte Ali Can einen Kurzfilm, in dem er mit Weihnachtsmütze und Schokolade auf einer Pegida-Demonstration unterwegs war. Ali Can selbst ist türkischer Abstammung, was man ihm äußerlich auch ansieht. Als Person mit Migrationshintergrund auf eine Demonstration zu gehen, wo ausländerfeindliche Menschen gegen Flüchtlinge demonstrieren, muss man sich erst einmal trauen. In dem Film verteilt er Schokolade und interviewt verschiedene Teilnehmer der Demonstration. Beispielsweise fragt er, was denn wäre, wenn eine Muslima sich an alle Grundgesetze halten würde – ob sie dann doch noch Probleme mit ihr hätten. Es kam so rüber, als ob die Pegida-Demonstranten immer der Meinung wären, dass sich sämtliche Ausländer nicht an Gesetze halten könnten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Leute freundlicher wirkten als manch einer von uns vorher gedacht hatte. Ob dies aufgrund der Kamera nur gespielt war, wage ich zu bezweifeln. Natürlich gibt es auch extremere Pegida-Anhänger, doch sicherlich auch andere, welche außerhalb der Gedankengänge über Flüchtlinge/Ausländer „normale“ Ansichten vertreten. Durch diesen Workshop hat man gelernt, nicht jede Person sofort in eine Schublade zu schieben oder Vorurteile gegenüber anderen zu haben. Zwar ist das Einordnen in Schubladen an sich nicht schlecht, man muss aber in der Lage sein, die Schubladen zu verschieben oder auch Personen in andere Schublade zu verschieben. Mir persönlich hat dieser Jugendpolitiktag sehr gut gefallen; er hat mein Denken über Extremismus und das Denken über Menschen mit anderen Ansichten verändert. Erste Eindrücke machen viel aus, aber es ist wichtig, diese Eindrücke auch ändern zu können.

Sally Jo Hartmann, Jahrgangsstufe 11

Januar 2018: Hagerhofschüler beim *Winterseminar* im Physikzentrum der DPG

Die diesjährigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Hörsaalgebäude der DPG
(Foto: Krämer)

'Weltraum-Exploration & Kolonisation' hieß das spannende Thema des diesjährigen Winterseminars in den Räumen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Bad Honnef. Wie schon in den Jahren zuvor hatten wir die Möglichkeit, einige interessierte Schülerinnen und Schüler der Physikkurse 11 und 12 zu der Veranstaltung zu schicken, die ansonsten überwiegend von Fachpublikum aus der ganzen Bundesrepublik besucht wird.
Wie immer wurden die einzelnen Fachbeiträge im Plenum kontrovers diskutiert, so dass die Jugendlichen einen ersten Eindruck von der Lebhaftigkeit wissenschaftlicher Auseinandersetzungen bekamen.
In einer Selbstdarstellung des Organisators Prof. Kurt Roessler konnte man über die *Bad Honnefer Winterseminare,* welche dieses Jahr zum 22. Mal statt fanden, erfahren, „(...) *dass sie über alle schiere Wissensvermittlung hinaus, auch der Reflexion über die Vielfalt des Kosmos und der Rolle des Menschen darin dienen. Ein ontologisches Fest im Staunen und manchmal auch des heilsamen Erschreckens.“* Stets sind die Beiträge, die von angesehenen Hochschullehrern vorgetragen werden, fächerübergreifend sowohl aus den Natur- als auch den Geisteswissenschaften. Der historischen und kulturellen Einordnung des Wissens, aber auch der philosophischen und ethischen Durchdringung wird breiter Raum eingeräumt.
So wurde z.B. der Planetenschutzvertrag des COSPAR *(Committee on Space Research)* vorgestellt, dessen Bestimmung es einerseits ist, die Erde vor außerirdischer Kontamination zu schützen, aber auch umgekehrt, eine unabsichtliche Infizierung anderer Himmelskörper mit irdischen Lebensspuren, z.B. bei einer Marsexpedition, zu verhindern.
Für die nahe Zukunft sind zahlreiche Weltraummissionen, die unser Verständnis und vielleicht auch unser Weltbild nachhaltig beeinflussen werden, geplant, welche in mehreren Talks detailliert von Experten der DLR beschrieben wurden.
Prof. Hans Joachim Blome von der FH Luft-und Raumfahrttechnik Aachen hielt einen sehr tiefschürfenden Vortrag zum Thema *'Die kulturgeschichtlichen Wurzeln der bemannten Raumfahrt',* bei der er die ethischen Fragen für und wider die Raumfahrt angesichts der großen Probleme der Welt gegenüber stellte.
Auch der bekannte Sachbuchautor Rüdiger Vaas widmete sich in seinem Beitrag *'Vom Homo sapiens zum Homo spaciens'* der Zukunft der Menschheit auf diesem Planeten. Sein kritisch diskutiertes Fazit war, dass die Menschheit über kurz oder lang den Schritt in die Kolonisierung des Weltalls unternehmen müsse, oder unweigerlich untergehe.
Das Echo der Schülerinnen und Schüler auf diesen mit Wissen dicht gedrängten Tag war durchweg positiv, so dass wir auch nächstes Jahr wohl wieder dabei sein werden. *(D.K.)*

Februar 2018: Neu: Ein Hummelnistkasten für den Hagergarten

Die Umwelt-Crew kurz vor Fertigstellung des Hummelnistkastens.
(Fotos: Krämer)

Im letzten Jahr wurde unser Wildbienenhotel *'Schloss Hummelhof'* eingeweiht. Trotz des Namens handelt es sich hierbei um eine bedachte Stellage mit Nisthilfen für solitäre Wildbienen: Jedes Weibchen dieser in Deutschland stark bedrohten Arten (mehr als 50% stehen auf der Roten Liste!) ist eine Königin und kann die angebotenen Bambusröhrchen oder Bohrungen für ihre Larven benutzen.
Doch was liegt näher, als den Namen wörtlich zu nehmen und die Anlage durch eine Nistgelegenheit für ein Hummelvolk zu ergänzen.
Natürlich zählen auch die Hummeln zu den Wildbienen, leben aber ähnlich wie die Honigbienen im Gegensatz zu den meisten anderen Arten in einem Staat, der von einer eierlegenden Königin angeführt wird und neben einigen Drohnen unfruchtbare Weibchen als Arbeiterinnen besitzt. Es gilt also, ein für Hummelköniginnen attraktives Angebot zu konstruieren. Oft nisten diese Tiere unterirdisch in alten Mauselöchern, daher haben wir etwas unbehandelte Wolle (von Schafen, nicht von Mäusen) in den inneren Bereich gelegt, der als Brutkasten dienen soll. Er wird von einem mittleren Kasten umschlossen, der teilweise mit Isoliermaterial angefüllt wurde , damit die Temperaturen im Inneren nicht zu stark schwanken. Das Ganze wird von einem deutlich größeren äußeren Holzkasten umgeben. Von innen nach außen führt ein stabiles Papprohr zum Einflugloch, welches mit einer Landegalerie sowie einem Überdach versehen ist. Ein stabiles, aber abnehmbares Dach schließt den Kasten oben ab. Zum Schutz vor Regen findet er seinen Platz in der untersten Etage von Schloss Hummelhof, das seinen Namen wohl nun zu recht tragen darf.
Jetzt heißt es Geduld zu haben, denn zwingen kann man die Königinnen nicht, ihr neues Reich in Anspruch zu nehmen. *(D.K.)*

Gartenhummel an Natternkopf.

Februar 2018: *„Jugend debattiert“* – Regionalfinale mit unseren Schulsiegern

Debatte im Telekom-Forum Bonn *(Foto: Neufert)*

200.000 Schülerinnen und Schüler haben am bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ teilgenommen. In Bonn fand nun das Regionalfinale statt – u.a. mit den Schulsiegern von Schloss Hagerhof.
„Sollten Gewalttaten gegen kommunale Amts- und Mandatsträger härter bestraft werden?“ oder „Sollten Klassenarbeiten anonymisiert geschrieben werden“ – die vorgegebenen Streitfragen der Debatten des Wettbewerbs orientieren sich am Schulalltag und dem aktuellen politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Geschehen. Welche Position die Debattanten vertreten sollen, wird ausgelost. Sachkenntnis und Ausdrucksfähigkeit sind hier sicher von Vorteil, doch es sind auch andere Soft Skills erforderlich, in denen sich unsere Schüler im Projektkurs Debattieren üben. Hier werden sie geschult im genauen Zuhören; sie lernen es, sich mit der Meinung anderer fair und sachlich auseinanderzusetzen und eine eigene Position zu beziehen. So entwickeln sie ihre Überzeugungskraft – wenn sie denn gründet auf einem echten Engagement und der Motivation im wörtlichen Sinn, nämlich wirklich etwas verändern, etwas bewegen zu wollen.
Die Hagerhof-Schülerinnen Rosa Dittl und Hannah Barker, die dort als Jurorin bzw. als Debattantin tätig waren, schildern hier ihre persönlichen Eindrücke.
Im Rahmen des Projektkurses „Debattieren“ hatten wir die Ehre, auf das 10. Jubiläum des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ eingeladen zu werden, darunter die Debattanten Hannah Barker, Yannik Broich, Yunis Shneiver, die Juroren Rosa Dittl und Henrick Flottmann und natürlich unser Lehrer Herr Dr. Neufert. Das Event fand im beeindruckenden Telekom Forum in Bonn statt, welches zu den Freuden unserer Mädelsfraktion einen Starbucks in sich birgt.
Voller Aufregung darüber, was nun auf uns zukäme, da alles doch sehr ernst aussah, trafen wir ein. Viele Schüler eilten herum mit ihren Laptops in der Hand, die Augen geheftet auf die Vorbereitungsnotizen – dagegen sahen wir noch recht entspannt aus. Gleich ging es auch schon los. Alle betraten den Hauptkonferenzraum, wo wir überaus freundlich vom Vorsitzenden des Wettbewerbs und einem ranghohen Mitarbeiter der Telekom begrüßt wurden. Für Rosa und Henrick ging es danach in die Jurorenschulung, in der ein bestimmter Standard für das Bewerten festgelegt wurde. Kurz darauf begann die erste Runde der Debatten: erst die Jüngeren, dann die Älteren. Wir haben den beiden Hauptdebattanten und Schulsiegern noch etwas Mut und mitgegeben. Nach dieser Runde gab es zum Glück aller eine riesige Auswahl an Pizza. Ausgelassen griffen alle gierig zu.
Danach fing der Ernst des Wettbewerbs wieder an. Die zweite Runde war mit vollem Bauch viel besser zu überstehen. Kurze Zeit danach wurden auch schon die Ergebnisse bekannt gegeben. Trotz sehr starker Debatten von Yannick und Yunis sind sie leider nicht unter die besten vier gekommen. Trotz allem war es am Ende ein gelungener Tag.

Rosa Dittl und Hannah Barker

März 2018: Schlechte 'Krötenbilanz' dieses Jahr

Ende einer Wanderung. Das Überqueren der Straße ist ein hohes Risiko für Amphibien.

Sehr wenige Amphibien, wie hier eine Erdkröte, fanden dieses Jahr ihren Weg in den Hagerweiher. *(Fotos: Lehnert)*

Wie in jedem Frühjahr beteiligen sich alle Klassen 7 unter der Leitung von Biologielehrer Martin Lehnert am Amphibienschutzprogramm der Schule: Sobald die Temperaturen nach dem Winter steigen, werden entlang des Fahrwegs oberhalb des Hagerhofweihers Krötenzäune aufgestellt, die die wandernden Tiere, vor allem Erdkröten und Grasfrösche, aber vereinzelt auch Berg- und Teichmolche, in vorher eingegrabene Eimer leiten. Jeden Morgen werden die Eimer dann in den Weiher entleert, nicht ohne vorher eine genaue Buchführung über die gefangenen Arten und das Geschlechterverhältnis aufzuschreiben. Auch die Temperatur sowie das Wetter werden verzeichnet.

Ausbeute einer Nacht. Alle Tiere werden registriert und dann im Weiher ausgesetzt.

Nach etlichen Jahren können wir auf eine stattliche Statistik zurückblicken. Diese verrät uns, dass die diesjährige Krötenwanderung unterdurchschnittlich ausgefallen ist. Vermutliche Ursache ist das ungünstige Wetter zur Laichzeit.

Das Amphibienschutzprogramm, welches ursprünglich von einer AG betreut wurde, ist ein Beispiel dafür, wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schule, hier in Form aktiver Umweltschutzarbeit, in den reguläre Unterricht integriert werden kann. *(D.K.)*

März 2018: Schülervertretung bei der Fortbildung *SV 2.0 – Werkstatt* in Köln

Präsentation der Hagerhof - SV *(Fotos: Noreike)*

Ein Jahr lang die Interessen aller Schüler und Schülerinnen vertreten – wenn man diese Aufgabe ernst nimmt, ist das gar nicht so leicht. Isabella und Caroline investierten mit unseren SV-Lehrern ein ganzes Wochenende in Köln, um sich das nötige Handwerkszeug für die SV-Arbeit anzueignen und im Austausch mit anderen Schulen Impulse zu erhalten. Isabella Selker aus der 10 EF schildert ihre Eindrücke:

Mit vielen Erwartungen und Vorfreude machten Frau Noreike, Herr Priggemeier, Caroline (10 EF) und ich (Isabella, 10EF) uns am Wochenende auf den Weg nach Köln. Der Grund war ein Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Gestaltung der SV, an welchem wir teilnahmen – mit der Hoffnung schöne Erfahrungen und Inspirationen für unsere Schule zu sammeln.

Gleich nach der Ankunft in der Jugendherberge lernten wir die SVs anderer Schulen aus NRW kennen und machten unter Anleitung der Seminarleiter Felix Scheel und Janis Fifka einige spaßige Kennlernspiele. Gleich darauf kamen wir auch schon zum Thema, um das sich das Wochenende drehen sollte: „die Schülervertretung“. Wir erzählten in einem Stuhlkreis von unseren Visionen, Wünschen und bereits gelungenen Projekten wie auch die anderen Schüler und Lehrer.

Anschließend erstellten wir Plakate mit Informationen über unsere Schule und unsere SV und alle betrachteten bei einem Rundgang die Plakate der anderen Schulen und stellten bei Bedarf Fragen.

Der Morgen begann für uns wieder früh; gleich nach einem leckerem Frühstück wurde das Seminar um 9:00 Uhr fortgeführt. Nach kurzem Frühsport durch ein witziges Aufweckspiel ging es ans Eingemachte. Wir beschäftigten uns mit verschiedenen Modulen und deren Einsatz sowie dem Gestalten verschiedener SV-Schwerpunkte, aus denen wir uns für das Schloss Hagerhof nach dem Mittagessen ein individuelles Programm zusammensetzten und es durch Vorträge mit Feedbackzettel für uns auswerteten. So konnten wir Rückschlüsse ziehen, um festzustellen, ob es ein sinnvolles und realistisches Vorhaben ist, was sich bei unserer Schule und auch bei den anderen Schulen als erstrebenswert erwies. Die letzten Minuten waren gekommen, um uns noch einmal mit den Teilnehmern austauschen zu können und Kontakte mit anderen Schülervertretungen zu schließen wie auch verbliebene Fragen zu klären. Nach einem letzten Verabschiedungsstuhlkreis war das SV-Seminar auch schon wieder vorbei und somit auch ein schönes, erfolgreiches und doch auch anstrengendes Wochenende. Wir machten uns mit neuer Motivation und dem Wissen, was unsere Mission ist, auf die Heimfahrt.

Isabella Selker, 10 EF

März 2018: Crew Schloss Hagerhof mit *„Sacre“* beim Festival *„Bad Honnef tanzt“*

Foto: Rohfleisch

„Bad Honnef tanzt“ das einzigartige Festival mit Tanz und Performance, Live-Musik, Text, 3D-Filmprojektionen, Kunstwerke und Lichtshow startet am 12. März mit 200 Tänzerinnen und Tänzern jeden Alters, Schulklassen und Tanzgruppen aus Bad Honnef. Schloss Hagerhof gründete in diesem Jahr eine eigene „Crew“ und wird mit dem selbsterarbeiteten Stück „Sacre“ an zwei Abenden zu erleben sein.

Nach den fantastischen Sommeraufführungen im Festzelt auf der Insel Grafenwerth im vergangenen Jahr zieht „Bad Honnef tanzt“ in diesem Frühling in das leerstehende ehemalige Tagungshaus des Katholisch Sozialen Instituts in Bad Honnef Selhof ein.

Auf Schloss Hagerhof begannen die Proben bereits im Herbst, nicht nur auf der Tanzbühne, sondern auch im Kunstsaal. Zu den Klängen Igor Strawinskys Ballettmusik „Sacre du printemps“ brachten zehn Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9, angeleitet von der Künstlerin und Kunstlehrerin Anke Noreike, ihre Eindrücke zu Papier.

Vor über hundert Jahren, 1913, sorgte die Uraufführung des Balletts in Paris als „Werk eines Wahnsinnigen“ für einen Skandal. Abgesehen von der ekstatischen Musik und der für damalige Augen „primitiven“ Choreografie schockte wohl die Darstellung eines archaisch-barbarischen Ritus des „Frühlingsopfers“: „Als ich in St. Petersburg die letzten Seiten des ‚Feuervogel‘ niederschrieb, überkam mich eines Tages […] die Vision einer großen heidnischen Feier: Alte angesehene Männer („Die Weisen“) sitzen im Kreis und schauen dem Todestanz eines jungen Mädchens zu, das zufällig ausgewählt wurde und geopfert werden soll, um den Gott des Frühlings günstig zu stimmen“, schreibt Strawinsky.

Inspiriert durch dieses Sujet in klang- und rhythmusgewaltiger Musik entschlossen sich die jungen Menschen der Crew Schloss Hagerhof, Szenen und Situationen zum Thema „Täter – Opfer“ in der gegenwärtigen Lebenswelt darzustellen: Mobbing, Ausgrenzung und Gewalt, aber auch die Absurdität von Schönheitswahn und Wettbewerben. Die zuvor entstandenen Kunstwerke erscheinen während der Tanzsszenen durch Projektionen auf Objekte und Körper der TänzerInnen.

Martina Rohfleisch

März 2018: Vogelbuch unseres Schülers Caspar Jung wird zum Verkaufsschlager

Vorstellung des Vogelbuchs durch Autor Caspar Jung auf einer Pressekonferenz in der Stadtbibliothek Bad Honnef. *(Foto: Christine Pfalz)*

Amsel, Drossel, Fink und Star – mit dem in diesem Jahr besonders ersehnten Einzug des Frühlings freuen sich viele wieder über das muntere Treiben der Vögel. Unerwartet hohes Interesse findet nun auch das Vogelbuch „Vom Amsel bis zum Zilpzalp“ unseres Schülers Caspar Jung. Seit der offiziellen Buchvorstellung auf Einladung der Stadt Bad Honnef in der Stadtbücherei findet das Buch im örtlichen Buchhandel reißenden Absatz. Pressetermin in der gemütlichen Schmökerecke der Stadtbücherei in Bad Honnef: Caspar Jung sitzt am Tisch mit Leselampe und beantwortet konzentriert die auf ihn einprasselnden Fragen der Journalisten rundherum, die Christine Pfalz, Pressesprecherin der Stadt, und Gastgeberin Stephanie Eichborn, die Leiterin der Stadtbücherei, eingeladen haben.“Wie lange hast du an dem Buch gearbeitet? Warum beschäftigst du dich mit Vögeln? Welche Vögel sind die interessantesten in diesem Buch?“

Weitere Fragen gehen an unseren Lehrer Dr. Dirk Krämer, der Caspars Arbeit am Buch fachlich betreut hat. „War das ein spezielles Projekt an Ihrer Schule?“ „Nein“, antwortete dieser, „wir haben zwar viele fächerübergreifende Projekte, gerade zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit. Seit etlichen Jahren werden wir deshalb immer wieder als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. Aber wir unterstützen daneben auch unsere Schüler in ihren persönlichen Interessen wie jetzt eben Caspar in seinem Enthusiasmus für Vögel. Gerade das gehört zu unserem pädagogischen Konzept einer weiterführenden Schule im Sinne Montessoris: die Personalität unserer Schüler zu fördern und dabei handlungsorientiert vorzugehen. Was nutzt mir angelesenes Wissen, wenn ich es nicht einsetze? Letztlich geht es um verantwortungsvolles Handeln.“

Die ausführlichen Artikel in der regionalen Presse (siehe unten) wecken das öffentliche Interesse an dem Buch. „Es geht weg wie warme Semmeln“, sagt Frau Mies von der „Kleinen Buchhandlung“ in der Bad Honnefer Bahnhofstraße. Auch die Buchhandlung Werber auf der Hauptstraße freut sich mit uns über den Erfolg des Naturbuchs. „Es ist schon beeindruckend, dass ein junger Schüler dieses Buch erarbeitet hat. Dazu die schönen Fotos – viele Käufer erzählen, dass sie das Buch nutzen, um die Vögel in ihrem Garten zu bestimmen“, berichtet eine Mitarbeiterin. „Auch der günstige Preis überrascht viele; 6 Euro für solch ein hochwertiges, illustriertes Buch ist natürlich erstaunlich.“

Hier die Presseartikel zum Nachlesen:

- *Generalanzeiger: Hagerhof-Schüler erwirbt Meriten als Vogelkundler*
- *Kölnische/Bonner Rundschau: Die Vögel rund um Schloss Hagerhof – 15-Jähriger stellt Buch in Stadtbücherei vor*

Martina Rohfleisch

März 2018: GA-Interview mit Dr. Sven Neufert, Hagerhof-Direktor in spe

Kernthema Bildung für nachhaltige Entwicklung soll ausgebaut werden.

Dr. Sven Neufert
(Foto: Frank Homann)

Mit einem Interview für den Generalanzeiger Bonn verdeutlicht unser neuer Schulleiter hier erstmals öffentlich sein Konzept für die kommenden Jahre:
Mit seinem Konzept "Hagerhof 3.0" will der 38-jährige die Privatschule, die er seit 2012 als Lehrer kennt, in die Zukunft führen. Digitalisierung und soziale Vernetzung sind Schwerpunkte. (...) Der promovierte Germanist wird neuer Schulleiter am Schloss Hagerhof. Neufert tritt in die Fußstapfen von Gudula Meisterjahn-Knebel, seit 1996 Leiterin der staatlich anerkannten Privatschule mit Internat. „Der einzig sichere Führer der Erziehung besteht darin, die Personalität des Kindes zu fördern“ und „Hilf mir, es selbst zu tun“: Orientiert an solchen Grundsätzen Maria Montessoris baute Meisterjahn-Knebel Gymnasium Schloss Hagerhof zur reformpädagogischen Modellschule um. (…) Im August wechselt die renommierte Pädagogin und ehemals langjährige Präsidentin von Montessori Europe in den Ruhestand. Auf der Suche nach einem Nachfolger wurden die Schulträgerin Schloss Hagerhof GmbH & Co. KG, Mitarbeiter und Pflegschaft in der eigenen Schule fündig... „3.0“ stehe für Digitalisierung, Vernetzung, Partizipation. Und für „Phase drei“ am Hagerhof, so Neufert. Es sei die logische Weiterentwicklung nach der Zeit, da die Schule nach dem drohenden Aus Anfang der 90er Jahre ab 1996 zur „Erfahrungsschule des sozialen Lebens“ entwickelt worden sei. Nun stelle man sich verstärkt den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. (…)

[Am Hagerhof] führte er mit dem Kollegen Jürgen Fenger „Darstellendes Spiel“ als Wahlfach ein und initiierte das Profil der historisch-politischen Bildung. Auch war er Klassenlehrer an der Realschule und Oberstufen-Tutor. Die Herausforderungen der künftigen neuen Aufgabe seien Kontinuität und Wandel gleichermaßen. Bestehende Schwerpunkte, ob Basketball, Tennis und Golf, Musik- und Musicalschule oder das Kernthema Bildung für nachhaltige Entwicklung, sollen ausgebaut werden. Ebenso steht die fortschreitende Internationalisierung auf der Agenda, unter anderem mit einem England-Austausch.

Neue Akzente setzen will Neufert in der Digitalisierung. Ein Gegensatz zur traditionellen Reformpädagogik? „Es gibt da durchaus Berührungsängste, aber Digitalisierung kann die individuelle, selbstbestimmte Arbeit der Schüler fördern.“ Fortbildungen liefen bereits, iPads würden angeschafft. Dass sich Digitalisierung keineswegs darin erschöpft, Hardware ins Klassenzimmer zu stellen, versteht sich für Neufert von selbst. „Bis Ende März wird ein Medienkonzept mit allen Fachdiensten erarbeitet. Die Bereitschaft, diese Entwicklung zu begleiten, ist von Träger und Kollegen gleichermaßen groß.“ Vernetzung sei ein weiteres Stichwort. Auch hier habe der Hagerhof schon vieles getan, unter anderem drei Pflicht-Praktika und 100 Stunden bürgerschaftlichen Engagements in der Oberstufe eingeführt. „Bedeutsames Lernen heißt doch nicht, dass man ein Buch aufschlägt und nur Fakten paukt. Wir arbeiten heute schon stark projektorientiert, aber es gibt weitere Möglichkeiten.“ (…) Lokale Partner einbinden, bestehende Kontakte vertiefen und neue schaffen will Neufert (…)

Besonders wichtig ist dem künftigen Schulleiter die Schulgemeinschaft, „dafür nehmen wir uns viel Zeit“. Stichwort: Partizipation. Stärkere Einbindung der Schüler, Mitverantwortung und die Frage „Wie verhalten wir uns in der Gemeinschaft?“ seien wichtig für die ganzheitliche Bildung, die die Persönlichkeit ins Zentrum stellt. „Und nur wer eine starke Persönlichkeit entwickelt, kann sich auch auf Änderungen in der Gesellschaft einstellen.“

Das komplette Interview kann im Archiv des GA nachgelesen werden. *(D.K.)*

April 2018: Buchvorstellung in der Aula: Günther Lanier *Land der Integren*

Günther Lanier *(Foto: Rohfleisch)*

Am Freitag, 27.4.2018, stellte Günther Lanier sein neu erschienenes Grundlagenwerk über Burkina Faso in der Aula von Schloss Hagerhof vor. Es heißt *„Land der Integren. Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen“* und gilt jetzt schon als Grundlagenwerk.
Günther Lanier, Politökonom und Buchautor, ist Wiener, lebt und arbeitet aber seit 2002 in Ouagadougou für verschiedene Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Sein neues Buch ist ein umfassender Überblick über die Geschichte und die Politik Burkina Fasos mit einem kenntnisreichen Schlussteil, in dem die Frauen Burkina Fasos im Mittelpunkt stehen. Lanier erzählte den interessierten Hagerhof-Schülern zunächst von der politischen Entwicklung Burkina Fasos. Die ca. 60 Ethnien lebten in der vorkolonialen Zeit ohne Grenzen und konzentriert nach innen. Oberhalb der Familienhäupter gab es in vielen Ethnien keine Mächtigen. Einige Handelswege von Karawanen führten nach Norden durch die Sahara. Dem Königreich der Mossi gelang es, seine Bevölkerung weitgehend vor den europäischen Sklavenhändlern zu schützen. Auf der Berliner Konferenz 1885 wurde dann Afrika von den europäischen Mächten aufgeteilt und Landes-grenzen willkürlich festgelegt nach dem antiken Muster: Divide et impera! Das Gebiet des heutigen Burkina Faso geriet unter die Macht Frankreichs, das eine „Kopfsteuer“ einführte und damit auch die Geldwirtschaft auslöste, dort, wo man bisher nur Tauschhandel kannte. Die Bevölkerung sah sich gezwungen, etwas Selbst-Produziertes auf den Markt zu bringen, um Geld zu verdienen, so dass man die Steuer bezahlen konnte. Die Kolonialmacht beutete Land und Bevölkerung aus. Alles Geld floss Unternehmern in Paris zu. Mit der Unabhängigkeit 1960 hieß das Land nun Obervolta, es änderte sich nicht viel, nur das Geld floss jetzt in die Taschen der einheimischen Statthalter Frankreichs. Die Revolution im August 1983 durch den Militär Thomas Sankara war dann eine wirkliche Umwälzung. Er stößt die Mächtigen von Frankreichs Gnaden vom Thron und setzt bis ins kleinste Dorf Revolutionskomitees ein. „Erstmals geht es um echte Entwicklung, nicht um Mehrung der Reichtümer der winzigen aus- und inländischen Eliten.“ Sankara setzt nicht auf herkömmliche „Entwicklungshilfe“ aus Europa. Er vertraut auf die Tatkraft der aufrechten Menschen seines Landes und nennt das Land nun „Burkina Faso“, d.h. Land der Integren, Land der aufrechten Menschen. Aus seinen Leuten (bè) werden stolze „Burkinabè“, die bis heute dieses revolutionäre Erbe hochhalten, auch wenn es politisch nach vier Jahren anders weiterging. Sankara wird mit Hilfe der Franzosen von seinem Freund und Vertrauten Blaise Compaore umgebracht. Dieser Compaore regierte dann das Land 27 Jahre lang mit harter Hand und einem von den Europäern bevorzugten neoliberalen Wirtschaftssystem, von dem vor allen er selbst und seine Entourage profitierten, natürlich auf Kosten der eigenen Bevölkerung. Als sich Blaise Compaore 2014 die Macht durch eine weitere Verfassungsänderung auf Lebenszeit sichern will, wird er vom Volk verjagt. Besonders eindrucksvoll war der Marsch der Frauen, die zu Zehntausenden mit ihren großen Holz-Kochlöffeln durch die Straßen Ouagadougous ziehen. Nach einjähriger Übergangsregierung, zwischenzeitlichem Militärputsch 2015 durch die Präsidialgarde Compaores, können im November 2015 freie Wahlen über die Bühne gehen. Doch das Ergebnis straft alle Hoffnungen auf Wandel Lügen. Ein verstoßener ehemaliger Intimus Compaores wird zum Staatspräsidenten gewählt: Roch Kaboré. Seitdem geht alles wieder seinen gewohnten Gang …

Vielleicht wäre ja eine Frau der bessere Staatspräsident, denn wenn Burkina bis heute überlebt hat, liegt das an seinen Frauen. Ihr Beitrag zur nationalen Ökonomie wird mit 70% angegeben. Drei Viertel der burkinischen Bevölkerung arbeitet in und ernährt sich von der Landwirtschaft. Familienchef ist allerdings immer der Mann. Wenn die Frau in der Familie ausfällt, ist das fast immer existenzbedrohend. Aber statt des Dankes bekommen die Frauen und Mädchen Burkinas sehr häufig Gewalt ab. Hochzeiten mit minderjährigen Mädchen, Kinderschwangerschaften, Hexereivorwürfe, Hexenvertreibungen und die Genitalverstümmelung (bei drei Viertel der burkinischen Frauen) sind die Stichworte, die im Buch von Günther Lanier ausführlich behandelt werden.

Jürgen Berg

April 2018: Mangos aus Burkina Faso für Burkina Faso

Frische Mangos aus Burkina Faso gingen weg wie die warmen Semmel. *(Foto: Rohfleisch)*

Mangos, die am Baum gereift sind – ein Genuss! In unserer alljährlichen Mango-Aktion geht es allerdings nicht nur um unsere Gaumenfreuden, sondern um ein Projekt, das insbesondere den Bauern und den Schulkindern unseres afrikanischen Partnerlandes Burkina Faso zugutekommt.
Der in der Nähe von Tuttlingen gegründete Hilfsfonds für Burkina Faso importiert zur Finanzierung seiner Arbeit unter anderem alljährlich gut ausgereifte Mangos per Luftfracht und vor Ort hergestellte Trockenfrüchte. Die Kosten für die Mangos liegen unter dem Niveau, das hierzulande in einschlägigen Läden für „Flugmangos“ gezahlt werden muss. Der gemeinnützige Verein agiert bewusst auf kommerzieller Basis. Er zahlt vor Ort faire Preise und dort wie hier die üblichen Steuern und Abgaben. Dank der mit Hilfe von Freiwilligen ohne Einschalten von Zwischenhändlern bis zu den Bestellern organisierten Lieferkette kommen aber etwa 30% des Preises den vom Hilfsfonds unterstützten Schulbauprojekten zugute.
Im Februar 2018 wurde die Schule in Dapoya mit einem offiziellen Festakt eingeweiht. Zum feierlichen Anlass und symbolkräftig werden junge Mangobaum-Setzlinge gepflanzt. Jeder Baum erhält einen großen Tonkrug, der mit Wasser gefüllt wird. Die durchgehende Feuchtigkeit sichert der jungen Pflanze das Überleben. Die Schulkinder helfen mit, wöchentlich das Wasser für die Krüge herbei zu schaffen und im Auge zu behalten.

Pflanzung eines Mango-Baums an der Schule

Jürgen Berg

Mai 2018: Nilgans mit Sender am Schlossteich

Im April waren wieder zwei Nilgänse am Hagerhof unterwegs. Das Besondere bei diesem Nilganspaar: Das Weibchen trägt einen Kasten am Hals. In diesem Kasten befindet sich ein Sender. Durch diesen Sender wissen Forscher ganz genau, wo ihre Nilgans gerade herumfliegt oder herumläuft. Die Nilgans am Hagerhof hat ihren Sender vor zwei Jahren in Rolandseck bekommen. Seitdem ist sie mit diesem bis zur Nordseeküste nach Belgien geflogen, war aber auch schon im Süden von Belgien, bei Aachen, Koblenz und am Niederrhein unterwegs.
Diese Nilgans ist Teil eines Forschungsprojekts, bei dem das Ausbreitungsverhalten und die Immunbiologie dieser Vogelart erforscht werden.

Besenderte Nilgans mit Partner auf dem Hager-Teich. *(Foto: Lehnert)*

Nilgänse brüten ursprünglich in Afrika. Sie werden gerne in Zoos und Parks gehalten. Bei diesen Haltungen kommt es immer wieder zu Aussetzungen und Gefangenschaftsflüchtlingen. So brüten Nilgänse seit den 1960ern in den Niederlanden. In Deutschland kam es 1981 zur ersten Freilandbrut – im Westerwald. Die niederländischen Nilgänse haben immer mehr Orte besiedelt, seit 1986 brüten Nilgänse nun am Niederrhein in NRW. Von dort aus haben Nilgänse inzwischen fast ganz Deutschland besiedelt, 2010 gab es in ganz Deutschland ungefähr 16.000 Paare. Nilgänse brüten in Europa inzwischen in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, Frankreich, Dänemark und der Schweiz. In Bonn brüteten Nilgänse erstmals 1997 im Bonner Rheinauenpark. Alleine In Bad Honnef sind es inzwischen mehrere Paare.
Am Hagerhof werden immer wieder einzelne Nilganspaare beobachtet. Seit Anfang Mai ist dort ein anderes Nilganspaar, die besenderte Nilgans ist seitdem verschwunden.

Caspar Jung, Jahrgangsstufe 10

Mai 2018: Schmetterlinge für den Hager-Garten

Der fertige Distelfalter ist zunächst nicht scheu.

Nachdem im Rahmen des Ganztagsunterrichts *'Umwelt'* schon im letzten Jahr einige Stauden speziell für Schmetterlinge und ihre Raupen in den Schulgarten gepflanzt worden war, wollten die Schülerinnen und Schüler nun auch mal direkten Kontakt zu den hübschen Faltern haben. Da liegt es nahe, es einmal mit der Schmetterlingszucht zu versuchen. In Frage kamen natürlich nur einheimische Arten, und so entschied man sich, einige Distelfalter *(Vanessa cardui)* groß zu ziehen, die zwar in Bad Honnef vorkommen, aber doch recht selten geworden sind. Üblicherweise kommen diese Wanderfalter ab Mai aus dem Mittelmeergebiet bei uns an und haben dann schon eine erstaunlich weite Reise hinter sich gebracht. Im Herbst versucht die nächste Generation, wieder über die Alpen ins warme Italien zu kommen.

Die winzigen Raupen wachsen schnell.

Die sehr winzigen Raupen kamen mit der Post und mussten sofort in ein spezielles Raupenquartier umgesiedelt werden, welches mit Spezialfutter gefüllt war. In der Natur bevorzugen sie Disteln und Brennnesseln, welche natürlich auch in unserem Garten vorhanden sind. Nach einigen Tagen verpuppten sie sich und wiederum etwas später schlüpften die neuen Falter, die zunächst in einer Voliere gehalten wurden, bis wir sie schweren Herzens in die Freiheit, natürlich den Hager-Garten, entließen. *(D.K.)*

Die verpuppten Falter werden bestaunt.

Das Wachstum wird genau verfolgt. *(Fotos: Krämer)*

Juni 2018: Fünftklässler auf Bauernhof-Tour zur ökologischen Landwirtschaft

Die deutsche Landwirtschaft macht negative Schlagzeilen: Massentierhaltung, Einsatz von Pestiziden, Fungiziden, Insektiziden, Artensterben, Nitratbelastung … Geht es auch anders? Die fünften Klassen haben sich diesem wichtigen Thema gewidmet und erkundet, wie unsere Nahrungsmittel erzeugt werden und wie eine zukunftsfähige Landwirtschaft aussehen könnte. Dabei machten sie auch einen „Ausflug“ zum Milchhof Weiler in Lohmar. Sie erzählen:

Glückliche Hühner (und SchülerInnen)
(Foto: Krämer)

„Vor der Klassenfahrt hat unser Lehrer Mr. P (Herr Priggemeier) uns erklärt, was wir auf dem Bauernhof machen. Dann fuhren wir mit dem Bus zum Milchhof in Lohmar. Dort angekommen, wurden wir von Frau Weiler begrüßt. Wir gingen in den ersten Stall. Nun erzählte sie uns etwas über den Hof. In dem Stall sind Hühner, Kühe und Kälbchen. Die Kälbchen durften wir sogar streicheln. Danach gingen wir zum zweiten Teil des Hofes. Dort sahen wir einen Kuhstall, aber zuerst gingen wir in die Scheune. Das Erste, was wir sahen, waren riesige Heuballen und ein Haufen aus Weizenkörnern. Davon sollten wir uns eine Handvoll nehmen. Frau Weiler erzählte uns etwas über das Futter, dann gingen wir mit dem Futter in der Hand weiter zu den Kühen. Wir haben sie gefüttert und gekuschelt. Eine hatte einen Nasenring, weil sie bei den anderen immer versucht hat zu trinken. Frau Weiler hat uns erklärt, dass das ein besonderer Stall ist:
Jede Kuh hat ihre eigene Box. Die Boxen sind offen, so dass die Kühe rein- und rausgehen können, wann sie wollen. Um die Boxen herum ist ein Gang. Die Kühe haben vier Aktivitäten, die sie machen können:
1. Trinken: Die Tränke hängt an der Wand und die Kühe können immer trinken.
2. Essen: Das Futter ist alles vom Mais, nur halt klein gemacht: Stiel, Blätter, Körner.
3. Sich melken lassen: Die Melkmaschine ist so aufgebaut: Die Kuh geht zu einer Tür. Die Tür ist geöffnet, wenn sich gerade keine andere Kuh melken lässt. In eine Schüssel fallen Haferkörner rein, die die Kuh essen kann. Während sie frisst, wird sie gemolken. Erst fährt ein Laser über die Zitzen, dann hängen sich vier Saugnäpfe an die Zitzen.
4. Schubbern: Von der Decke hängt eine Bürste. Daran können sich die Kühe schubbern.

Danach haben wir die Silos besichtigt. Dann ging es wieder zum ersten Hof, wo wir gefrühstückt haben. Es gab Müsli, frische Milch, Kakao und Jogurt. Dann haben wir gespielt und Hühner gefangen und gekuschelt. Wir haben viele Fotos gemacht. Leider mussten wir dann schon wieder fahren. Im Bus haben wir Musik gehört und uns amüsiert. Die Klassenfahrt hat uns sehr viel Spaß gemacht. Danke an Herrn Priggemeier und Frau Weiler für den schönen Tag!“

Die Klasse hat sich intensiv mit dem Thema „Ökologische Landwirtschaft“ auseinander gesetzt und unter anderem Plakate und Modelle dazu angefertigt, die Teil der Ausstellung zum Projekt „Bad Honnef summt“ sind. *(D.K.)*

Juni 2018: '*Bad Honnef summt*' am nationalen Nachhaltigkeitstag

Das Bienensterben und der dramatische Rückgang der Insekten sind in aller Munde. Von den etwa 450 Wildbienenarten in NRW sind über die Hälfte bereits auf der *Roten Liste.*
Gründe für diese Besorgnis erregende Entwicklung sind einerseits die moderne Landwirtschaft mit ihrer ausgeräumten Feldflur, die wenig Strukturen und Lebensräume für wilde Pflanzen und Tiere übrig lässt, und zum anderen der rigorose Einsatz von Pflanzenschutzmittel. Aber auch unsere heimischen Gärten und öffentliche Grünanlagen leiden an einer Verarmung einer ursprünglich vorhandenen Vielfalt an Nischen und Biotopen.

Nisthilfen für Wildbienen sind schnell gebaut.

Was wäre im Warenkorb ohne Bienen? (Fotos: Rohfleisch)

An dieser Stelle wollten wir mit unserer Aktion als Teil des nationalen Nachhaltigkeitstag ansetzen und deutlich machen, dass jeder mit wenig Aufwand im heimischen Umfeld kleine Verbesserungen für die Zukunft der Wildbienen und auch der übrigen Insekten verwirklichen kann.
Dazu wurde in einer von Schülern gestalteten Ausstellung und einem Workshop gezeigt, wie einfache '*Wildbienenhotels*' hergestellt werden können, wie man sie am besten anbringt und welche Arten zu erwarten sind. An einer anderen Station konnten die Besucher unter der Leitung von Anke Noreike, Kunstlehrerin und bekannte Künstlerin in Bad Honnef, großformatige Akrylbilder von Bienen gestalten. Sehr begehrt war auch ein Stand, an dem kleine Booklets über das Leben der Honigbiene angefertigt wurden, oder weitere Tische mit Spielen und Rätseln zum Thema. Die Aktion wurde abgerundet durch die Möglichkeit, eine kleine Rallye über das parkähnliche Schulgelände zu durchlaufen, um u.a. das von Schülern gebaute Bienenhotel 'Schloss Hummelhof' zu besichtigen.
Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 ergänzten die Ausstellung mit einem Blick auf unsere moderne Agrarwirtschaft durch Poster und Modelle, wobei die Aspekte des Tierwohls und der ökologischen Landwirtschaft im Fokus standen. Zu diesem Thema konnte Caspar Jung, Schüler der zehnten Klasse, ebenfalls durch einen Vortrag beitragen, der Ausgangspunkt einer lebhaften Diskussion wurde, bei der es um unsere Verantwortung als Verbraucher ging.
Die Veranstaltung richtete sich vornehmlich an junge Besucher, so kamen aus der St. Martinus Grundschule drei Klassen sowie eine Klasse der Drachenfelsschule, um interessanten Fakten über diese faszinierenden Tiere zu erfahren, deren Bestäubungsarbeit einen beträchtlichen Teil unserer Nahrung erst ermöglicht. Die Jugendlichen der Drachenfelsschule nutzen die Gelegenheit, die in ihrem Schulgarten geernteten Wildblumensamen an einem Stand zu verkaufen.
Diese Auftaktveranstaltung sollte dazu dienen, im Verbund mit den Mitgliedern des Netzwerks *'Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit',* in dem Schulen und die Hochschule IUBH sowie Energie- und Wasserversorger Bad Honnefs und natürlich die Stadt selbst zusammenarbeiten, überall in der Gemeinde blühende Anlagen und geeignete Strukturen für Insekten entstehen zu lassen. Dazu wurden von den teilnehmenden Partnern vor Ort erste gemeinsame Projekte vereinbart, so dass es demnächst überall in *Bad Honnef summt. (D.K.)*

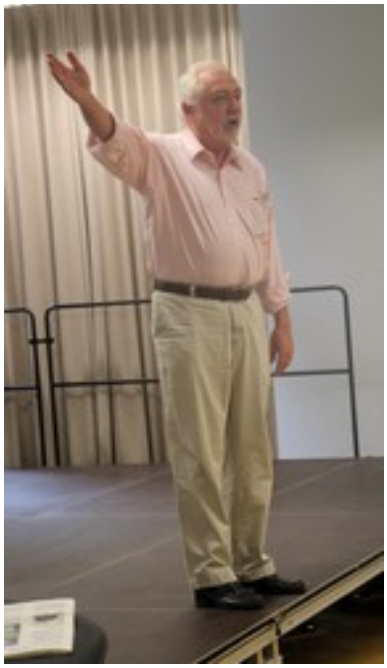
Juni 2018: Physikkurs der 11 hilft kleinen Forschern in der Löwenburgschule

Schon zum sechsten Mal beteiligten sich Schülerinnen und Schüler aus dem Physikkurs der Jahrgangsstufe 11 an dem jährlich veranstalteten 'Forschertag' der Löwenburgschule in Bad Honnef.
An diesem Tage können die kleinen Forscher sich für ein naturwissenschaftliches Thema entscheiden, über das sie mehr lernen wollen.
In diesem Jahr standen kleine Experimente und Basteleien im Zentrum unseres Angebots für die Kinder: In sechs Stationen konnten die Kinder anhand eigener Versuch mehr und Rätselhaftes über unsere Welt erfahren, und manches mal entsprach das Resultat nicht dem 'gesunden Menschenverstand':
So wurde ausprobiert, was man alles mit einem starken Magneten anstellen kann, oder wie man mit Hilfe einer Taucherglocke einen Schatz vom Grunde eines Beckens bergen kann.
Erstaunliches bot auch ein Klappspiegel, der es einem Schotten ermöglicht, bis zum 14. Geburtstag seines Kindes stets nur eine Kerze zu verwenden. Mit selbstgebastelten Fallexperimenten konnten die jungen Forscher sogar ihre Reaktionszeit in Hundertstel Sekunden messen. Ebenso beliebt war der Pythagorasbecher, von dem jeder ein Exemplar herstellen konnte: Füllt man ihn moderat bis zur Hälfte, kann man ganz normal trinken, füllt man ihn hingegen gierig bis zum Rand, so läuft er gänzlich aus!
Ein weiteres Experiment lässt an Zauberei denken: Die selbstgebauten Miniturbinen drehten sich auf spitzen Bleistiften wie von Geisterhand.

Spitze: Die Klassenbatterie bringt 10 Volt! *(Foto: Krämer)*

Nach der Pause ging es mit einem Klassenexperiment weiter: Nachdem demonstriert worden war, dass man die Frucht bei einer Birnenbatterie auch durch einen Schüler ersetzen kann, wurde versucht, durch Reihenschaltung der ganzen Gruppe eine möglichst starke Batterie zu bauen: Und tatsächlich gelang es, eine Spannung von sage und schreibe 10 Volt zu erzeugen.
Nicht nur die jungen Forscher, auch unsere Schülerinnen und Schüler waren von den Erfahrungen dieses Tages begeistert, so dass der Hagerhof wohl auch nächstes Jahr wieder am Forschertag teilnehmen wird. *(D.K.)*

Juni 2018: Berufsinfotage mit Dr. Ignacio Campino



*Dr. Campino spricht in der Aula zu den Oberstufenschüler*innen.*
(Foto: Krämer)

Wie in jedem Jahr können sich unsere Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen im Juni in Vorträgen und Workshops über verschiedene Berufsfelder, Studiengänge und Institutionen informieren. Seit 2003, also nunmehr 15 Jahre, werden am Schloss Hagerhof für beide Schulformen Gymnasium und Realschule sehr erfolgreich Berufsinformationstage durchgeführt. Anlass war derzeit das Geburtstagsgeschenk „Berufsinformationstage der Hagerhofeltern“ an die Schulleiterin Dr. Gudula Meisterjahn-Knebel zu einem runden Geburtstag. Entwickelt hat sich daraus ein Erfolgsmodell. Inzwischen stellen nicht nur zahlreiche Eltern ihre vielfältigen und interessanten Berufe vor, sondern auch viele Hochschulen und Universitäten, Akademien, Ausbilder und nicht zuletzt auch die Agentur für Arbeit Bonn.
Der zuständigen Berufskoordinatorin Frau Cornelia Joos-Kabengele ist es gelungen, zum begleitenden Fachvortrag den hochkarätigen Referenten Herrn Dr. Ignacio Campino zu gewinnen. Er sprach am Donnerstag, den 21. Juni 2018, in der Aula zum Thema *„Kriterien der Nachhaltigkeit bei der Berufswahl“* .

Dr. Ignacio Campino ist Vorstandsvorsitzender der Initiative zur Förderung der Wirtschaftskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung BiWiNa e.V., die auch Kooperationen mit Schulen unterhält.

Des weiteren ist er Mitbegründer einer *'Transition Town'*-Bewegung im nahen Unkel, die sich aufgemacht hat, die Stadt im Sinne der Nachhaltigkeit zu reformieren.

Dr. Ignacio Campino stammt aus Chile, wo er an der Katholischen Universität von Santiago Agrarwissenschaften studierte. Nach Promotion und Habilitation an der Justus-Liebig-Universität Gießen wechselte er in die Wirtschaft, zuletzt als *„Beauftragter des Vorstandes für Nachhaltigkeit und Klimaschutz“* der Deutschen Telekom.

Von 2004 bis 2014 war er Mitglied des deutschen Nationalkomitees für die UN-Dekade *„Bildung für nachhaltige Entwicklung“* (BNE) und von 2009 bis 2014 Mitglied des Forums *„Aktion Zukunft Lernen“* des Landes Nordrhein-Westfalen“ und Leiter der Arbeitsgruppe *„Wirtschaftskompetenz“.*

Seit 2016 ist er Mitglied des Fachforums Schule der nationalen Umsetzung des Weltaktions-programms (WAP) für BNE des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

In seinem einstündigem Vortrag zeichnete Dr. Campino, ausgehend von seinen zahlreichen Erfahrungen, für die Schüler und Schülerinnen ein Bild eines möglichen Lebenswegs, der stets durch eigene Interessen und Antriebe, aber ausgehend von einem selbstgesteckten Ideal, nicht geradlinig verlaufen muss, wobei der Fokus auf „Kriterien der Nachhaltigkeit bei der Berufswahl“ gelegt war. Im Anschluss gab er interessierten Schülern die Gelegenheit, persönliche Gespräche mit ihm zu führen. *(D.K.)*

Juni 2018: Einmal selbst Lehrer sein

Die 6a betreut einen Sinnes-Parcours für Grundschulkinder

Einen ungewöhnlichen Schulmorgen erlebten die Schülerinnen und Schüler der 6a am letzten Freitag: Statt wie gewohnt zu lernen fanden sie sich selbst in der Rolle der Lehrenden: Neun Teams hatten jeweils eine kleine Lern-Station zum Thema 'Sinne' zu betreuen. Dabei konnten sie tatsächlich als 'Experten' auftreten, schließlich war dieses Thema in der Freiarbeit *Naturwissenschaften* ausgiebig bearbeitet worden.

Wie viele Geburtstage kann man mit einer Kerze feiern?

Zwei Klassen in einem Raum, aber trotzdem konzentriertes Experimentieren! *(Fotos: Krämer)*

So wurde nach anfänglicher Nervosität auch schnell klar, dass das selber unterrichten nicht nur gut funktionierte, sondern darüber hinaus auch noch Spaß machte. Auch die Kinder aus der Klasse 4 der Sankt Martinus Grundschule in Selhof fassten schnell Vertrauen und probierten die kleinen angebotenen Experimente an jeder Station begierig aus.
So wurde u.a. die Erkennung von Farben im Vergleich mit Farbwörtern getestet oder die Reaktionszeit mit einem speziellen Fall-Lineal gemessen. Auch konnte man erfahren, wie man Töne mit Hilfe von Silkon-Handschuhen und etwas Sand sichtbar machen kann. Ebenso wurden die Merkwürdigkeiten des Auges; z.B. der 'blinde Fleck' erforscht oder die Frage untersucht, wieso der Spiegel zwar links und rechts vertauscht, aber nicht ober und unten; und warum ein Winkelspiegel genau das Gegenteil tut!
Natürlich konnten die kleinen Forscher mit tatkräftiger Unterstützung der 6a auch eigenes Experimentiermaterial basteln und für weitere Experimente mit nach Hause nehmen. Die begehrtesten Stücke waren dabei nach Angaben der jungen Forscher die selbstgebauten Dosentelefone.
So verging die Doppelstunde wie im Fluge und wurde durch ein gemeinsames Frühstück abgeschlossen. Groß und Klein waren der Meinung, dass man ein so vergnügliches 'Lernen' gerne wiederholen kann. *(D.K.)*

Juni 2018: Mittelstufen-Team präsentiert neues Konzept zur Projektarbeit

– **BNE soll Projekte als roter Faden vertikal verknüpfen -**

Reinhard Ahlke, Koordinator der Mittelstufe, initiierte die neue Ausrichtung der Prokektarbeit.
(Foto: Rohfleisch)

Die klassische Freiarbeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als einem Grundprinzip der Montessori-Didaktik weicht an Schloss Hagerhof in den folgenden Klassen 7 bis 9 einem Unterricht, der durch wechselnde Projektarbeit gekennzeichnet ist. Die Projektthemen wurden dabei bisher einzeln zwischen den beteiligten Fächern verhandelt und abgesprochen.
Nach längerer Diskussion über die Fächer verbindenden Unterrichtsvorhaben wurde nun im Mittelstufenteam, in dem die beteiligten Fachlehrer regelmäßig zusammen kommen, beschlossen, ab dem kommenden Schuljahr 18/19 eine Neuausrichtung der Struktur vorzunehmen, die stärker die überfachlichen Ziele der Schule berücksichtigt und dabei insbesondere die *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* besser im Unterrichtssgeschehen verzahnt.
Drei übergeordnete Themenbereiche, die in jeder Jahrgangsstufe thematisiert werden sollen, werden konkrete Einzelthemen zuzuordnen sein. Diese drei Themenkreise lauten:

- **Europa und wir**
  Hier werden Themen behandelt, die mit dem Zusammenleben mit unseren Nachbarstaaten in der Vergangenheit, jetzt und in Zukunft relevant sind. Die Europäische Union spielt dabei eine zentrale Rolle.
- **Leben im Hier und Jetzt: nachhaltig und sozial**
  Dabei geht es um unseren persönlichen Lebensstil, unseren Ressourcenverbrauch, aber auch um soziales Miteinander, z.B. um die Problematik von Flucht und Vertreibung.
- **Die Zukunft gestalten: Chancen erkennen, Gefahren sehen**
  In diesem Themenfeld können Aspekte der globalen Menschheitsbedrohungen wie dem Klimawandel, aber auch Probleme und Chancen der Digitalisierung angesprochen werden.

Pro Jahr wird ein konkretes Unterrichtsvorhaben diesen Themenfeldern pro Jahrgang zugeordnet werden. Vorschläge für diese Unterrichtsvorhaben werden im Juni/Juli allen Kolleginnen und Kollegen zur Einsicht und Kommentierung zugeschickt, so dass vor den Jahrgangskonferenzen im August ein konkreter Plan vorliegt.
Für die Jahrgangsstufe 7 wird beschlossen, dass das erste Projekt erst im zweiten Quartal beginnen und diesem Unterrichtsvorhaben eine elementare Methodenschulung unmittelbar vorangestellt werden soll. Hier geht es vor allem darum, zu üben, wie man in der Bibliothek und im Internet Informationen findet, in Exzerpten sichert und diese in einem Referat präsentiert. Die Verfahrensweisen werden durch die Methodenblätter vorgegeben, die zu Beginn 2018/19 in allen Klassen als Orientierungshilfen vorhanden sein werden.
In jedem Falle soll es um die stärkere Aktivierung der Schülerinnen und Schüler im Sinne des selbsttätigen Tuns gehen. Dabei soll diese vertikale (über Jahrgänge) und horizontale (über Fächer) Verzahnung der Themenkomplexe den Schüler*innen ein roter Faden sein, der ihnen eine Art 'Sinngerüst' liefert, in dem sich eigene Überzeugungen und Motivationen entwickeln können. *(D.K.)*

Juni 2018: Posterpräsentation *Ökosysteme unseres Planeten und der Klimawandel*

Schüler und Schülerinnen anderer Kurse begutachten interessiert die im Foyer ausgestellten Poster. *(Foto: Krämer)*

Der Leistungskurs Biologie der Stufe 11 hat in einem Projekt zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die verschiedenen Ökosysteme der Erde *wissenschaftspropädeutische Poster* erstellt. Postersessions werden im modernen Alltag der Universität zur schnellen Kommunikation neuer, komplexer Forschungsinhalte immer populärer, so dass diese Darstellungsform in den letzten Jahren auch Einzug in den Oberstufenunterricht gehalten hat und hier z.T. den Rang einer Klausur-ersatzleistung inne haben können. Dabei werden die Poster nach vorher geübten und vereinbarten Qualitätskriterien digital mit hoher Auflösung erstellt, wobei die Inhalte natürlich zunächst recherchiert, erarbeitet und für die visuelle Darstellung neu konzipiert werden müssen. Schließlich werden die fertigen Dateien großformatig gedruckt.
Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die verschiedenen Ökosysteme wurden jetzt von den Schülerinnen und Schülern des LK Biologie unter der Leitung von Martin Solzbacher in Form großformatiger Poster (Din-A 1-2) für mehrere Tage im Foyer ausgestellt.
Darüber hinaus standen die Schülerinnen und Schüler in der ersten Stunde der Ausstellungs-eröffnung für Fragen zu ihren Postern zur Verfügung. Tatsächlich kamen etliche interessierte Schüler*innen und auch Lehrer in das Foyer der Schule, um die Ausstellung zu besuchen und mit den 'Experten' zu diskutieren.
Über die Ausstellung in der Schule hinaus wird überlegt, die Postersession lokal einem größeren Publikum zugänglich zu machen, etwa durch eine Kooperation mit der Stadt Bad Honnef oder der Hochschule IUBH.
Dass der Klimawandel nicht nur ein Problem Afrikas oder der Südseestaaten ist, sondern längst in Deutschland angekommen ist, zeigen die jüngsten Entwicklungen mit anhaltender Dürre oder Starkregenereignissen. So hat jede Region der Erde mit ihren charakteristischen Ökosystemen seine spezifischen Anpassungsprobleme mit dem Klimawandel. Kritikern des anthropogenen Ursprungs des Klimawandels muss entgegen gehalten werden, dass die Änderungen niemals vorher so schnell vonstatten gingen. Die Natur hat also nur wenig Zeit, sich den rapide ändernden Bedingungen anzupassen, oder, auf den Punkt gebracht: *„Wie schnell können Wälder laufen?“*

(D.K.)

Juli 2018: Multivision '*REdUSE*' aus Hamburg zu Gast am Hagerhof

Schon zum dritten Mal machte die Multivision aus Hamburg Station am Hagerhof. In diesem Jahr befasste sich die Veranstaltung mit dem Thema *Ressourcen.* Das Selbstverständnis der Verfasser ist dabei wie folgt: *„Das Medienprojekt ermöglicht Jugendlichen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und Stellung zu beziehen. Sie werden motiviert, ihre Zukunft mitzugestalten.“*
Dass wir zu viele Rohstoffe auf Kosten der gesamten Welt verbrauchen, war den meisten Jugendlichen schon klar, wie extrem die Situation aber wirklich ist, wussten die beiden Moderatoren Björn Wiele und Thomas Pomplun durch eindringliche Beispiele zu illustrieren. Dabei gingen sie in den beiden Vorstellungen geschickt auf die jeweilige Zuhörerschaft ein: So wurde der Begriff der *nachhaltigen Nutzung* von Ressourcen bei den jungen Schülerinnen und Schülern der Stufen 5 bis 7 durch ein Spiel belegt, bei dem das Publikum als Zuchtfische in einem Teich fungierten, dem jeweils ein bestimmter Anteil entnommen werden konnte. Es stellte sich schnell heraus, dass der Kreislauf bei nachhaltiger Befischung von nur dem neu aufgewachsenen Teil ewig weitergehen konnte, bei Überfischung aber sehr bald Schluss war. Bei den Älteren aus den Klassen 8 und 9 wurde das Datenmaterial mit aussagekräftigen Statistiken und Schaubildern unterstützt und der Fokus stärker auf die Ressourcenlage am Beispiel des Smartphones gelegt. Die Zuhörer lernten, zwischen nachwachsenden, wie z.B. Holz, und nicht nachwachsenden Ressourcen, etwa Öl oder Metalle, zu unterscheiden. Bei einigen Stoffen sieht die Lage schon sehr kritisch aus: So wird uns das Kupfer schon in 36 Jahren ausgehen und das Silber hält gar nur noch 25 Jahre vor. Was jeder Einzelne angesichts dieser dramatischen Entwicklung tun kann, wurde im zweiten Teil der Veranstaltung demonstriert: Unter den Schlagworten ***Reduce, Reuse*** und ***Recycle*** wurden Wege aus der Krise aufgezeigt:
Reduce: Einfach weniger verwenden. 80 Prozent der Dinge, die produziert werden, landen 6 Monate nach ihre Herstellung auf dem Müll. Lieber weniger, dafür langlebigere Produkte kaufen.
Reuse: Nicht alles wegwerfen. Viele Teile können wiederverwendet oder in anderen Bereichen weiter benutzt werden, z. B. Mehrwegflaschen statt Einwegflaschen.
Recycle: jedes Produkt besteht aus kostbaren Materialien, die wiedergewonnen werden können. Doch bei den meisten Materialien und in vielen Ländern wird nicht gesammelt. Papier wird hierzulande zwar gut gesammelt, aber der Anteil des Recyclingpapiers an den Schulheften ist z.B. von 50% in den 70er Jahren auf nur noch 10% heute geschrumpft!
Die Schülerinnen und Schüler wurden durch zahlreiche positive Beispiele nicht mit einem Gefühl der Ohnmacht entlassen, sondern ihnen wurden Wege in eine hoffnungsvolle Zukunft aufgezeigt. So fand sich spontan eine Gruppe Siebtklässler, die für das nächste Schuljahr eine Kleidertauschbörse organisieren wollen. *(D.K.)*

Nicht nur Zuhören war gefordert, man konnte aktiv mitmachen. *(Fotos: Krämer)*

Juli 2018: Das erste Lernvideo unserer Schüler: *Flucht und Migration*

Ein Werkstattbericht zur Nutzung digitaler Instrumente im Unterricht

Die Schülerinnen des Grundkurses Geschichte 10 von Herrn Neufert ‚drehten' im Rahmen eines Projektes zu Flucht und Migration Lernvideos. Mit welcher App man das machen kann, welche Möglichkeiten, aber auch Probleme das ‚Drehen' von Lernvideos mit sich bringt – davon berichten Hanna Becker, Linda Brückner und Esther Kaltwasser in ihrem folgenden Bericht. Das Ergebnis der Schülerinnengruppe verknüpft Inhalt und visuelle Darstellung gekonnt – und gibt zugleich Einblick in die persönliche Migrationsgeschichte.

Bild aus dem Erklärvideo.

Im Rahmen eines Geschichtsprojekts zu Flucht und Migration haben wir ein etwas anderes Projekt erstellt. Dabei handelte sich es um ein Lernvideo, wie man es auch auf YouTube findet, beispielsweise von „simple biology". Die App, die wir nutzten sollten, nannte sich „Explaineverything"* und wurde im App Store / Play Store kostenlos angeboten. Der Umgang mit der Software war ein wenig gewöhnungsbedürftig. Da das Programm in Form einer App erhältlich ist, nutzten wir ein iPad und bedienten das Programm mit dem Touchscreen. Dieses ist so aufgebaut, dass man ein leeres Dokument beschreiben kann. Dabei kann man Objekte jeder Größe platzieren und hinein- bzw. herauszoomen. Weil es sich um einen Film handelt, ist es jederzeit möglich, das Video zu starten / stoppen. Man kann also beispielsweise einen Text mit einem Bild daneben erstellen und dann das Video starten. Ist man fertig mit dem Thema, stoppt man das Video und zoomt so weit heraus, wie man will. Dann ist das Thema samt Text und Bild noch als ein kleiner Block zu erkennen. Es ist auch möglich, während des Aufnehmens und Sprechens Objekte auf dem Bild zu bewegen, also beispielsweise Figuren von links nach rechts zu verschieben.

Wir haben die Migration der Ruhrpolen in unserem Lernvideo thematisiert. Wir stellen diese in Form eines Zeitstrahls dar. Also beginnt das Video zunächst mit einer schlichten Überschrift im Hintergrund, währenddessen spricht jemand und leitet den Zuhörer in das Thema ein. Anschließend ist ein Zeitstrahl zu sehen, der verschiedene kleine Blöcke enthält, auf die man zoomen kann. Wie ihr in dem Video erkennen könnt, haben wir auch manchmal während der Aufnahme etwas gezeichnet oder verschoben. Doch, wie wir oben bereits erwähnt haben, hatten wir auch ein paar Schwierigkeiten. Denn es gibt zwei Modi, wie man seine Finger verwenden kann. Einerseits kann man auf Zoomen stellen. Dabei ist es nicht möglich, Objekte anzuwählen oder zu bewegen, man kann ausschließlich zoomen. Im anderen Modus wählt man immer etwas aus und bewegt Objekte. Das Umschalten vergisst man schnell. Man will wegzoomen und stellt erst im Nachhinein fest, dass man gerade nur die Objekte verkleinert hat… Wie dem auch sei, letztendlich haben wir uns an das Programm gewöhnt und was dabei entstanden ist, könnt ihr euch ja anschauen. Wir würden das Programm auch weiterempfehlen. Wenn man sich einmal daran gewöhnt hat, kann man sehr umfangreiche und effektive Lernvideos erstellen.

Das entstandene Video ist unter https://youtu.be/rV06DaLdPpk zu sehen.

Hanna Becker, Linda Brückner, Esther Kaltwasser , 10

Juli 2018: *Tag für Afrika* wieder ein Erfolg

Am 2. Juli war es wieder so weit: Wie in den Jahren zuvor hatten alle Schülerinnen und Schüler an diesem Tag keinen Unterricht. Statt dessen hatten sie sich verpflichtet, für unsere Partnerschule in Kienfangué in Burkina Faso zu arbeiten. Dazu hatten sie sich einen 'Arbeitgeber' gesucht, der den Arbeitslohn auf das Spendenkonto der AG Entwicklungspolitik überwies. Auf diese Weise ist die stattliche Summe von über 16.000 € zusammen gekommen.

Die AG Entwicklungspolitik hat sich zum Ziel gesetzt, bei Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Schloss Hagerhof sowie in der Öffentlichkeit ein kritisches Bewusstsein für die Probleme der "Einen Welt" und der "Globalisierung" zu schaffen und damit das im Schulkonzept verankerte "globale Lernen" konkret in Materialien und Projektideen für den Unterricht umzusetzen. Sie setzt als Schulpartnerschaft nachhaltige Entwicklungsprojekte gemeinsam mit den Bewohnern des Dorfes Kienfangué in Burkina Faso um, bei denen Schüler alle zwei bis drei Jahre einen Arbeitseinsatz vor Ort durchzuführen. Wichtig ist es, neue kreative Methoden des "Fundraising" zu entwickeln und Spendenaktionen, z.B. im Rahmen des jährlichen Schulfests, durchzuführen. Eine stärkere Vernetzung mit dem Unterricht wird neuerdings durch die Möglichkeit gegeben, einen einjährigen Projektkurs zum Thema Entwicklungspolitik in der Jahrgangsstufe 11 zu wählen (www.agentw.de).

Jürgen Berg

Juli 2018: Besuch im *ENERGETICON* - Energiewende erleben am Klassentag

Der Klassentag am Ende des Schuljahrs ermöglicht den Schülerinnen und Schülern so manche spannende Exkursion. Dieses Jahr hatte die 6a sich das Erlebniszentrum ENERGETICON in Alsdorf bei Aachen ausgesucht und konnte dort einen überaus interessanten Tag verleben. Hier wurde auf dem Gebiet der ehemaligen Steinkohlenzeche *Anna 2* ein Energie-Erlebnispark errichtet, in dem die Jugendlichen nicht nur einen Einblick in das harte Leben eines Bergmanns bekommen, sondern auch in zahlreichen Mitmachstationen die verschiedenen Aspekte erneuerbarer und fossiler Energie erkunden konnten.

(Fast) Untertage gab es viel zu entdecken.

Los ging es in einer geführten Tour durch die Anlage mit einer Zeitreise zurück in die Anfänge des Sonnensystems und zum Zeitalter des Karbons vor über 300 Mio. Jahren, in dem die mächtigen Wälder aus baumhohen Farn und Schachtelhalmen das Material erzeugten, welchem wir heute unsere Steinkohlevorräte verdanken. Eine weitere Station war den möglichen Energieträgern wie Sonnenlicht, Wind, Wasser, Erdwärme, Uran aber auch Öl und Gas gewidmet. Weiter ging es in die Tiefe, wo ein Stück eines originalen Bergwerkstollens nachgebaut worden war. Hier wurden die Maschinen, aber auch das tägliche Leben der Bergleute veranschaulicht. Als großes Highlight empfanden die Schülerinnen und Schüler schließlich die Mitmachstationen, bei denen Anfassen und selber ausprobieren ausdrücklich erwünscht waren. Eine weitere Halle widmete sich dem Problem der Erderwärmung durch das Verbrennen unserer fossilen Ernergieträger sowie möglichen Auswegen aus dieser Krise.

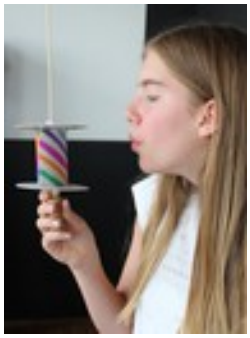
Anschließend konnten die jungen Forscher in einem Workshop selbst einen sog. *Savonius-Rotor* aus einfachen Materialien selbst bauen und ausprobieren. Dieser vom finnischen Architekten Sigurd Savonius im Jahre 1924 erfundener Rotor dreht sich um eine senkrechte Achse, muss daher nicht in die Windrichtung gedreht werden. Zudem gibt es keine langen Rotorflügeln, so dass an einen Einsatz in Vogelschutz-gebieten gedacht werden kann.

Im Workshop wurden Savonius-Rotoren gebaut.

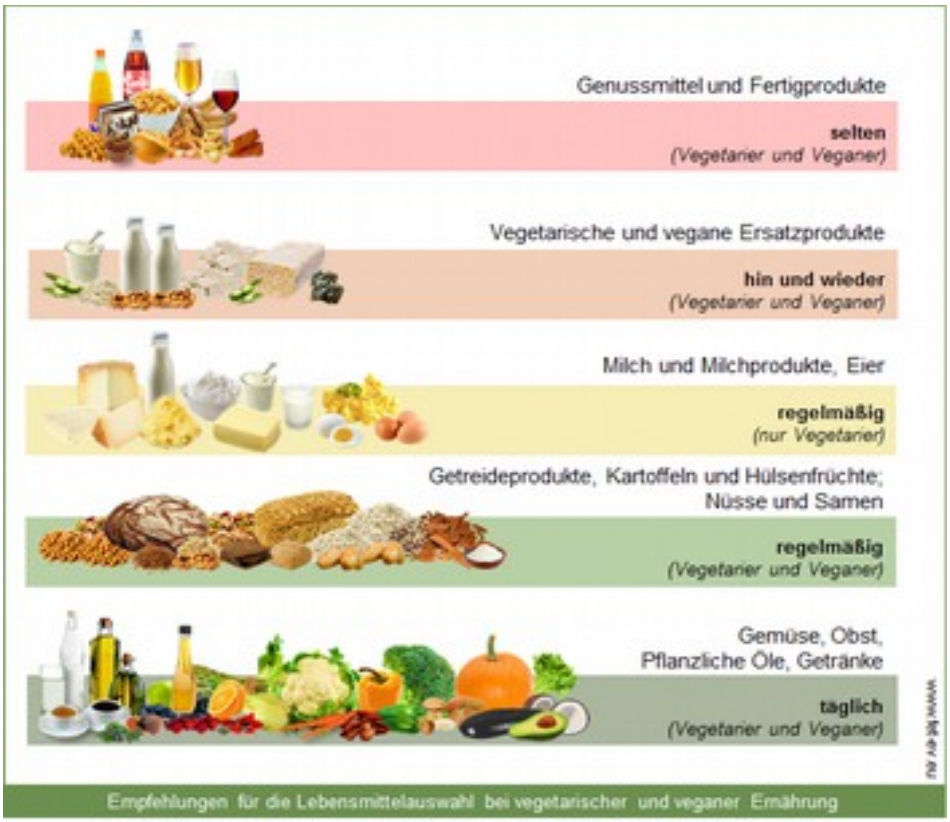
Muskelkraft treibt dieses Windturbinen-fahrrad. *(Fotos: Krämer)*

Eine Abwandlung dieses Prinzips fungiert auf den nach ihrem Erfinder genannten *Flettner-Schiffen* als alternativer Antrieb.

Alles in allem war es ein sehr inspirierender Tag, der viele neue Erkenntnisse gebracht hat. *(D.K.)*


Ein Savonius-Rotor in Aktion.

Juli 2018: Hagerhofschülerin verfasst Zeitungsartikel zum Vegetarismus



Seit langem beteiligt sich unsere Schule am Medien-Projekt *'Klasse! Schüler lesen Zeitung'* des *Bonner GENERALANZEIGERS.* Neben der Möglichkeit, die Zeitung einige Wochen kostenlos studieren zu können, eröffnet sie jungen 'Nachwuchsredakteuren' auch die Möglichkeit, eigene Beiträge zu recherchieren und nach allen Regeln der Kunst zu gestalten. Die besten Artikel werden dann von der Zeitung gedruckt.

Annie Patzer aus der 8a hat sich Gedanken über unseren Fleischkonsum gemacht und ist dem Vorurteil, Vegetarier lebten ungesund, auf den Grund gegangen. Hier ist ihr Artikel:

„Gemüse statt Fleisch: Ist der Vegetarismus überhaupt gesund?

Über Vegetarismus gibt es viele Vorurteile. Bei einer Weltbevölkerung von circa 7,5 Milliarden Menschen liegt die Zahl der Vegetarier bei bis zu 1,3 Milliarden mit Indien an der Spitze. Man hört, dass vegetarische Ernährung für Kinder und Jugendliche ungesund sei oder dass Vegetariern wichtige Mineralien fehlen. Da stellt sich die Frage, ob Vegetarismus wirklich gesund ist.
Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat in einer Presseinformation aus dem Jahr 2011 über vegetarische Ernährung informiert. Vegetarier sind mit vielen Vitaminen und Mineralstoffen sogar besser versorgt als Fleischesser, da sie meist mehr frisches Obst, Gemüse, Knollen sowie Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte verspeisen, heißt es. Die DGE empfiehlt sogar eine vegetarische Ernährung auch uneingeschränkt für Kinder und Jugendliche. Allerdings sollte ein Ernährungsplan erstellt werden mit Vollkornprodukten, Gemüse und Hülsenfrüchten. Auch sollten die Vitamine C und B12 enthalten sein sowie Magnesium und Kalzium.
Tatsächlich heißt es sogar, Vegetarier leben länger. Dies stimmt statistisch betrachtet für alle gesundheitsbewussten Menschen.“

ANNIE PATZER, Schloss Hagerhof Bad Honnef, Klasse 8b

(Erschienen im *GENERALANZEIGER* Bonn am 14/15. Juli 2018.)

Splitter – Kurzberichte aus dem ersten Halbjahr

- **Schulleben nachhaltig gestalten. Fortbildung in der BHAG** In den Räumen des Energieversorgers Bad Honnef AG trafen sich Lehrerinnen und Lehrer der umliegenden Schulen. Sie informierten sich, wie Kindern und Jugendlichen die Themen Trinkwasser, Abwasser, Energie- und Ressourcenschutz im Sinne der Nachhaltigkeit mit Blick auf Ökologie, Ökonomie und Soziales vermittelt werden können. Eingeladen hatten zwei der außerschulischen Partner unserem Netzwerk „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit": die Bad Honnef AG und das Abwasserwerk der Stadt Bad Honnef. Das Netzwerk hat seinen festen Platz in Bad Honnef und Umgebung und ist ausgezeichnetes Netzwerk im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

'Schulleben nachhaltig gestalten' der BHAG und des Abwasserwerkes *(Foto: Christiane Pfalz)*

- **Ein seltener Gast: Maikäfer am Hagerhof gefunden** Da staunten die Schülerinnen und Schüler des Ganztagfachs *Umwelt* nicht schlecht, als sie den großen, braunen Käfer sahen, der auf dem Schulgelände gefunden worden war: Die meisten von ihnen hatten noch nie einen echten Maikäfer gesehen. Das ist auch kein Wunder, denn dieser prächtige Käfer, der früher in Massen überall zu finden war, ist mittlerweile eine echte Rarität geworden. Vor allem das inzwischen verbotene Insektizid DDT, das nachweislich Krebs verursacht, war dafür verantwortlich und hätte den Käfer beinahe ausgerottet. Inzwischen haben sich die Bestände wieder etwas erholt, und sofort werden Stimmen laut, die seine erneute Bekämpfung fordern. Wer wissen will, was die Jugend früher mit den gefangenen Maikäfern gemacht hat, sei Wilhelm Buschs Meisterwerk ‚*Max und Moritz*' empfohlen.

Seltener Fund auf dem Schulgelände. *(Foto: Krämer)*

- **Umwelt-Rallye am *'Tag des offenem Internats'*** Für die jungen Interessenten des Internats wurde etwas Besonderes geboten: Auf einer Umwelt- Rallye konnten sie das Gelände auf eigene Faust erkunden. Dabei musste die eine oder andere Aufgabe bewältigt werden, so galt es, über das Bächlein zu springen, aber auch Wissensfragen zu Tieren und Pflanzen des Hagerhofs waren zu lösen. Den erfolgreichen Absolventen winkte eine kleine Überraschung.

Mit offenen Augen kann man so einiges auf dem Schulgelände entdecken. *(Foto: Lehnert)*

- **Technikkurs baut neue Nisthilfen** Im Technikunterricht der Klasse 9c der Realschule steht 'Holzarbeiten' auf dem Programm. Da liegt es nahe, das Praktische mit dem Nützlichen zu verbinden: Was liegt näher, als weitere Nistkästen für unser weitläufiges Schulgelände zu bauen? So stellte sich jeweils eine Kleingruppe einer speziellen Aufgabe: Während einige die bewährten Höhlenbrutkästen mit Einflugloch entwarfen, wählten andere sich spezielle Aufgaben. So entstanden unter anderem Marder-sichere Halbhöhlennistkästen mit zwei Öffnungen, bei denen wir auf die selten gewordenen Gartenrotschwänze spekulieren. Auch ein Reihenhaus für die geselligen Spatzen wurde konstruiert, denn auch diese allgegenwärtigen Vögel sind deutlich seltener geworden.

Aufhängen der neuen Kästen
(Foto: Krämer)

- **Schmetterlingsgarten trägt Früchte: Seltene Falter stellen sich ein** Im letzten Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des Ganztagsfachs *Umwelt* im Schulgarten einige Stauden gezogen, die für viele einheimische Schmetterlingsarten attraktiv sind. Nach reiflicher Recherche über Futterpflanzen für Raupen und Nektar spendende Blumen für die erwachsenen Tiere wurden verschiedene Arten in Töpfen gesät und vorgezogen und alsbald an Ort und Stelle verpflanzt, so z.B. Nelken, wilde Malven und Nachtviolen, aber auch Fenchel, den die Raupen des Schwalbenschwanzes lieben. Auch Brennnessel haben ihren Platz, denn sie sind Futter von etwa 50 Falterarten! Zwei neue und selten gesehene Arten, nämlich der kleine Eisvogel und der kleine Schillerfalter, konnten jetzt im Schulgarten beobachtet werden und erhöhen die Anzahl nachgewiesener Arten auf stattliche 22. Darunter natürlich auch den von uns gezüchteten und ausgesetzten Distelfalter. Im nächsten Jahr soll der Schmetterlingsgarten erweitert werden.

Kleiner Eisvogel (Limenitis camilla)

Kleiner Schillerfalter (apatura ilia) im Garten der Schule. *(Fotos: Krämer)*

- **Unser Netzwerk im BNE-Portal der UNESCO** Seit dem Herbst letzten Jahres ist das lokale Netzwerk *Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit* um einige Schulen, darunter Schloss Hagerhof, erweitert worden. Es folgte eine erfolgreiche Anmeldung als '*Netzwerk der Zukunft*' bei der laufenden Kampagne *'Schule der Zukunft'* der NRW Natur-und Umwelt-Agentur (NUA). Und nun wurde auch die Welt-Bildungs-organisation UNESCO auf uns aufmerksam und hat das Netzwerk in einer interaktiven Karte verlinkt. Hier unser Steckbrief.

- **Schülerin initiiert Recyclingbox** Um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Schule und für die Umwelt zu leisten, hat Sophie Welzel aus der 10 EF, die auch in der SV aktiv ist, eine neue Recycling-Aktion initiiert: Schloss Hagerhof wird künftig bei der Umweltaktion *'Sammeldrache'* mitmachen. Dabei geht es um eine grüne Umwelt-Box, welche mit leeren Tonerkartuschen und Tintenpatronen bei uns in der Schule gefüllt wird. Wenn die Box voll ist, wird sie zurück an das Unternehmen *Interseroh*, welches die Sammeldrachen Aktion durchführt, gesendet. Für die volle Box werden uns dann Punkte auf der Internetseite: www.sammeldrache.de gutgeschrieben. Diese Punkte können wir wiederum gegen Prämien eintauschen. Außerdem gibt es ein bundesweites Ranking von allen Teilnehmern. An unserer Schule gibt es 2 Sammelboxen. Die erste steht in Kopierraum neben der Bibliothek und die zweite Box im Kopierraum neben dem Lehrerzimmer. Um die Lehrerschaft und die Schülerinnen und Schüler über den Zweck der Aktion zu unterrichten, wurden Flyer und weiteres Informationsmaterial verteilt.

- **Geschichtskurs auf dem Jugendpolitiktag in Köln**
Hinsehen, einmischen, mitmachen Linksextreme Randalierer in Hamburg, rechtsextreme Hooligans bei Fußball-spielen, Islamisten auf Youtube, Facebook und Twitter. Beim Jugendpolitiktag in Köln setzten sich 20 SchülerInnen aus dem Geschichtskurs von Dr. Sven Neufert mit dem brandaktuellen Thema Extremismus auseinander. Schülerfazit: *„Mein Denken über Menschen mit anderen Ansichten hat sich geändert.“*

- **Veröffentlichung zum Workshop *'Prima Klima'* bei der COP 23 erscheint**
Zur Weltklimakonferenz COP 23 veranstaltete die Friedrich-Ebert-Stiftung einen Jugendworkshop, bei dem vier Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Gelegenheit zur Teilnahme hatten. Nach einer Online-Phase wurden in einem Seminarwochenende konkrete Lösungsmodelle für bestimmte Bereiche der Klimakrise entwickelt. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, die Ergebnisse während der Konferenz deutschen Politikern (u.a. Kurt Beck) und internationalen Delegierten der COP vorzustellen und zu diskutieren. Jetzt wurden die Ergebnisse in einer Schrift der FES veröffentlicht und sind auch als Download verfügbar: Klimapolitik der nächsten Generation. Ergebnisse einer jungen Ideenwerkstatt als Jugendbeteiligungsprojekt zur COP23.

Alexander Waerder und Angelina Thiele tragen ihre Statements internationalem Fachpublikum vor.
(Foto: FES)

August 2018: Natur-Rallye beim *'Ferienspaß für Grundschüler'*

Während der Natur-Rallye konnten auf dem Gelände viele interessante Dinge erkundet werden. *(Foto: Rohfleisch)*

„Schnappt euch eure Freunde oder kommt allein und habt ein tolles Ferienerlebnis bei uns!“ So lud unser Lehrer Nils Christians, Initiator unserer Ferienspaß-Aktion, Dritt- und Viertklässler ein – und sie kamen. Rund 20 Mädchen und Jungs konnten sich spontan ihr eigenes Programm mit Sport, Spiel und Spaß zusammenstellen und nebenbei die Schule und ihre Möglichkeiten kennen lernen.
Aber auch Themen der Nachhaltigkeit waren Bestandteil dieser Veranstaltung: Während einer Natur-Rallye konnten die Kinder Entdeckungen auf dem ausgedehnten Schulgelände machen und dabei Federn, Rinde und alles Mögliche andere im Schlosswald, am Bach und am Teich sammeln.
So ging der Weg entlang des Schlosses zum Weiher, der für seinen Amphibienreichtum bekannt ist.

Ein Graureiher am Hagerhof-Teich ließ sich nicht durch die Kinder stören. *(Foto: Krämer)*

Natürlich wurden auch die von Schülerinnen und Schülern angelegten Laichtümpel für Gelbbauchunken inspiziert und ein Blick auf die Vogelwelt am Weiher geworfen: Und wie auf Bestellung landete dort ein Graureiher, der im seichten Wasser den Moderlieschen nachstellte, einer in NRW gefährdeten Fischart, die vor Jahren von der Umwelt-AG dort eingebracht worden ist und die sich seitdem erfolgreich vermehrt haben.
Auch einige schöne Federn konnten die jungen Forscher auf der Halbinsel ergattern.
Weiter ging es durch den Wald entlang des kleinen Bachlaufs, der natürlich alle zum Springen und Spielen einlud. „Cooler Schulhof“, ließ sich ein Drittklässler vermelden, als er erfuhr, dass dieser Bereich während der Pausen natürlich auch allen offen steht. Nach einem Abstecher zu der Streuobstwiese, die dieses Jahr reichlich Äpfel trägt, ging es abschließend zur Natursteinmauer hinter der Sporthalle, die dort vor zwei Jahren von Schülern und Schülerinnen als Refugium für Feuersalamander auf der kühlen Nord- und für Reptilien auf der sonnigen Südseite errichtet worden ist. Erstaunt mussten die Kinder vernehmen, dass dort eine echte Ringelnatter ihr Heim bezogen hat und in dem daneben liegenden Altholzhaufen ihre Eier legt.
Alles in allem war dieser Tag für die jungen Schüler eine spannende und lehrreiche Erfahrung und (vielleicht) ein Ausblick auf ihre spätere Schullaufbahn. *(D.K.)*

September 2018: Ausstellung im Rathaus: *Poster zum Klimawandel*

Unsere Schülerinnen und Schüler vor ihren Postern zum Klimawandel im Rathaus mit Cigdem Bern und Maria E. Loevenich (v.l) (Foto: Pfalz)

Poster zum Thema Klimawandel, die Schülerinnen und Schüler im Leistungskurs Biologie des Gymnasiums Schloss Hagerhof im Rahmen eines Unterrichtsprojekts hergestellt haben, waren für zwei Wochen im Foyer des Bad Honnefer Rathauses zu sehen. Der Kurs widmete sich im vergangenen Schuljahr den Auswirkungen des Klimawandels auf die verschiedenen Ökosysteme der Erde. Die Schülerinnen und Schüler suchten nach Möglichkeiten, das komplexe Thema auf Plakaten anschaulich und plausibel darzustellen. Lehrer Martin Solzbacher betonte, dass die Schülerinnen und Schüler das Thema selbst gewählt hatten. Da das Ergebnis sich sehen lässt und viel daraus gelernt wurde, werde er ähnliche Projekte mit nachfolgenden Klassen wiederholen. Die Poster zeigen mittels Grafiken, Bildern und Texten, welche Folgen der Klimawandel für verschiedene Vegetationszonen wie z.B. für den hiesigen sommergrünen Laubwald, die Tundra und den tropischen Regenwald oder für die ökologisch sensiblen Korallenriffe der Malediven und des Great Barrier Reef nach sich ziehen. Ziel ist es, zum Nachdenken anzuregen – vielleicht gibt es Menschen, die sich nach dem Betrachten der Poster fragen, was sie selbst tun können, um Natur und Umwelt zu schützen.
Erste Beigeordnete Cigdem Bern begrüßte die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrer Martin Solzbacher und Dr. Dirk Krämer: *„Ich freue mich, dass ich die Ausstellung eröffnen darf. Sie haben sich sehr intensiv mit dem Klimawandel auseinandergesetzt. Die Poster stellen plastisch und anschaulich dar, welche katastrophalen Folgen aufgrund der globalen Erwärmung drohen. Gelingt uns eine Kehrtwende? Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, tragen durch ihre Arbeiten dazu bei, mehr Menschen wachzurütteln.“*
Maria-Elisabeth Loevenich war für das Netzwerk „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ zur

Ausstellungseröffnung ins Rathaus gekommen. Im Netzwerk arbeiten Bad Honnef AG, Internationale Hochschule Bad Honnef, Stadt Bad Honnef und Abwasserwerk der Stadt Bad Honnef gemeinsam mit Bildungseinrichtungen, um das Thema Nachhaltigkeit in Kindertagesstätten und Schulen sowie in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. Maria-Elisabeth Loevenich sagte: *„Einzelne Schritte, die aneinandergefügt werden, bringen uns voran.“* Die Schülerinnen und Schüler äußerten, dass ihnen die thematische und gestalterische Arbeit Freude gemacht habe, räumten aber selbstkritsch ein, dass ihnen bei der Gestaltung der Poster Fehler unterlaufen seien, aus denen sie lernen konnten. Die Darstellung komplexer Zusammenhänge in Form eines wissenschaftlichen Posters wird in den Leistungskursen auf Schloss Hagerhof als propädeutische Übung eingesetzt, dient also der Vorbereitung auf ein Universitätsstudium.

Dr. Dirk Krämer, Lehrer an der Schule Schloss Hagerhof und Akteur im Netzwerk „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“, erklärte, dass die Schülerinnen und Schüler durch die Ausstellung im Rathaus bestätigt werden und sie erfahren, dass sich ihre Arbeit gelohnt hat.

Christine Pfalz und Martina Rohfleisch

September 2018: Hagerhoffest wird zum Apfelfest

Nachdem die Klassen 7 in der Projekt-und Wanderwoche die neue Obstpresse schon einmal ausprobieren konnten, indem sie unter der Leitung von Biolehrer Achim Harting Falläpfel aus dem Mucher Wiesental geerntet und zu Saft verarbeitet hatten, sollte nun am Hagerhoffest ein richtiges Apfelfest veranstaltet werden.

Die Äpfel werden gewaschen, geschnitten,durch die Obstmühle gedreht und schließlich in der Kelter gepresst.

Als Unterstützung kamen nun auch die Schülerinnen und Schüler der Ganztagsfächer 'Wald' und 'Umwelt' hinzu, denn es gab viel zu tun: Nach dem Waschen mussten die frischen Äpfel zerteilt und von den braunen Stellen befreit werden. Dann kam unsere erste Neuerwerbung zum Einsatz: Der Förderverein hatte uns nicht nur eine Handpresse für Obst (Kelter) genehmigt,

Ein Infostand klärt über den Sinn der Aktion auf. *(Fotos: Krämer)*

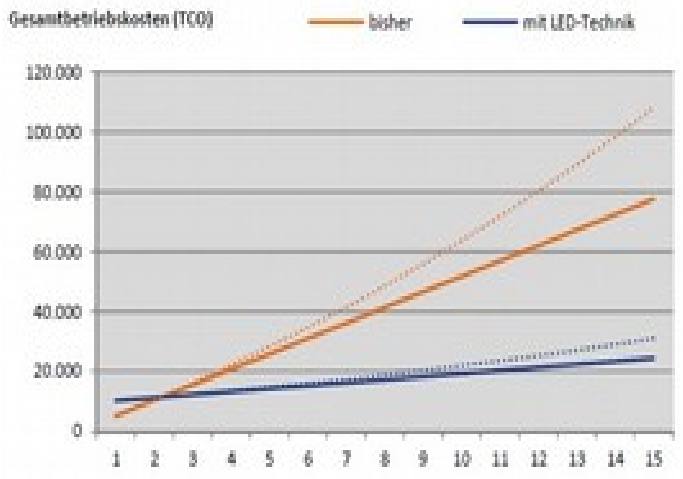
Der fertige Apfelsaft kann aus dem Glas abgezapft werden.

sondern obendrein auch noch eine Obstmühle, mit deren Hilfe die Apfelstücke in eine Maische verwandelt werden können. Dieser Obstbrei kommt dann in die Presse, wo er mit Muskelkraft durch ein Presstuch gedrückt wird, um den Saft zu gewinnen. Dieser Saft ist eine ganz besondere Köstlichkeit, wie alle bestätigten, die einen Becher erstanden hatten, da er nicht pasteurisiert, d.h. erhitzt wird und so alle Geschmacksstoffe erhalten bleiben. Kein Wunder, dass auf diese Weise 75 € in die Kasse flossen. Das Geld ist bestimmt für unsere Partnerschule in Burkina Faso. *(D.K.)*

September 2018: Austausch der Turnhallenbeleuchtung bringt große Einsparung

Die neue LED-Beleuchtung in der Turnhalle ist nicht nur sparsamer, sondern auch heller! (Foto: Krämer)

Die schon seit längerem geplante Sanierung der Turnhallenbeleuchtung konnte in diesem Herbst zum Abschluss gebracht werden. Durch unseren Schwerpunkt 'Basketball' werden beide Hallen nicht nur jeden Tag von morgens früh bis abends spät benutzt, auch in den Ferien liegt z.B. durch die Basketballcamps eine intensive Nutzung vor. So ist es nicht verwunderlich, dass die Beleuchtung der Hallen einen nicht geringen Anteil am Gesamtstromverbrauch des Hagerhofs ausmachen. Dabei fällt die alte Turnhalle mit ihren 6,9 kW Quecksilberdampflampen besonders ins Gewicht, während die neue Halle mit Leuchtstoffröhren ausgestattet ist. Ersetzt wurden die wegen ihrer Giftigkeit inzwischen nicht mehr zulässigen Lampen durch 15 moderne LED-Leuchten mit einer Gesamtleistung von nur noch 1,5 kW, mit also nur noch rund einem Fünftel der alten Leistung. Dieser Unterschied sorgt bei der hohen Brenndauer für einen Gesamtjahresverbrauch von nur noch gut 6 MWh verglichen mit fast 30 MWh vorher.



Kalkulation der Betriebskosten als Funktion der Zeit in Jahren für die alte und die neue Beleuchtungsanlage in der Turnhalle.

Obwohl die Investitionskosten von über 10.000 € nicht ganz unerheblich waren, erzielt diese technische Lösung eine Amortisationszeit von erstaunlichen 1 ½ Jahren, was sich nach 10 Jahren zu einer Kostenersparnis von über 40.000 € akkumuliert, wenn man nur einen moderaten Strompreisanstieg einkalkuliert.
Auch die CO_2 Bilanz, die uns natürlich besonders interessiert, fällt für die neue Anlage sehr positiv aus: So können durch den Ersatz der Lampen jedes Jahr Treibhausgasemissionen von rund 13,9 Tonnen CO_2 vermieden werden, was uns unserem 'Comitted'-Ziel von -40% CO_2 verglichen mit dem Jahr 1990 um etwa 2,5% näher bringt.
Weitere Schritte zur Einsparung von Treibhausgas müssen folgen und sind bereits angedacht.

(D.K.)

September 2018: Hagerhof nimmt an Schülerakademie zur Landwirtschaft teil

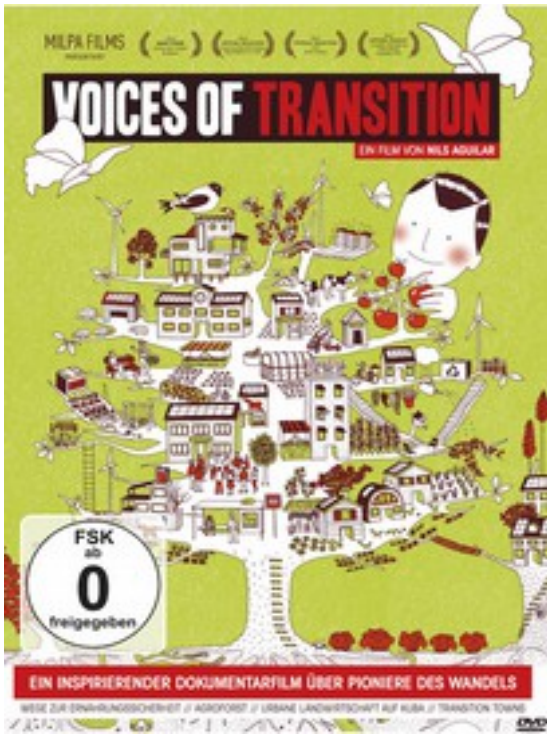
In der Kräuterküche werden die frischen Pflanzen zu Salben und Kräutersalz verarbeitet. (Fotos: Krämer)

Im Rahmen der Kampagne *'Schule der Zukunft'* konnten auch in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 an einer Schülerakademie zum Thema *'Entdecke mit uns die Vielfalt der Landwirtschaft'* teilnehmen. Dieses Mal hatte die NUA, die *'Natur und Umwelt-Agentur NRW',* in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Lindlar ein anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt. Es begann im Plenum mit einem Vortrag der Agraringenieurin Dr. Barbara Steinrück zur nachhaltigen Landwirtschaft. Dabei wurde nicht nur ein Blick auf die Entwicklung der Landwirtschaft von der Steinzeit bis heute geworfen, sondern auch ihre Bedeutung für eine nachhaltige, d.h. Ressourcen schonende Entwicklung der Menschheit heraus gestellt. Im Anschluss konnten sich die Schülerinnen und Schüler in vier verschiedenen Workshops tiefer gehend mit einzelnen Detailfragen auseinander setzen: In '*Wilde Kräuterwerkstatt'* zeigte Marianne Frielingsdorf bei einem Gang durch die Bauerngärten, welche wilden und vom Menschen angebauten Kräuter es gibt, wie sie schmecken und riechen. Sie gab einen Einblick in ihre Verwendung in der Küche oder auch als Heilmittel. Die jungen Teilnehmer waren aufgefordert, ihre Erfahrungen mit allen Sinnen zu machen. Anschließend wurden die Funde von den Schülerinnen und Schülern in einer Kräuterküche fachmännisch verarbeitet, so dass jeder am Schluss ein Gläschen Kräutersalz oder eine Salbe sein Eigen nennen konnte.
'Mehr Vielfalt in das Schulessen!' war das Workshop-Thema von Kirstin Gembalies-Wrobel aus der Verbraucherzentrale NRW. Am Anfang standen Fragen wie *Erdbeeren im Winter? Orangen im Sommer? Bio? Regional? Fair? Was hat das mit mir und der Welt zu tun?* Dazu musste auch der schwammige Begriff „Nachhaltigkeit“ geklärt werden. Weiteren Input gab es zu den Nahrungsmittel-Labels und wie sie die eigene Kaufentscheidung leiten können. Schließlich entwickelten die Teilnehmer eigene Ideen zum Einmischen in die Schulverpflegung und probierten verschiedene gesunde Snacks aus.

Jeder Teilnehmer darf sein eigenes Brot selbst gestalten.

In einem dritten Workshop konnten die Jugendlichen den spannenden *'Weg vom Korn zum Brot'* mit verfolgen und auch selbst tatkräftig mitarbeiten. Stephan Klug, Bäcker vom Freilichtmuseum Lindlar, hatte das Feuer im historischen Backhaus angezündet und gab allen Teilnehmern die Möglichkeit, sein eigenes Brot zu gestalten und mit nach Hause zu nehmen. Er wusste Vieles und Erstaunliches vom Leben und Arbeiten in den vergangenen Jahrhunderten zu erzählen, dabei tat die ungewohnte Umgebung in einem uralten Bauernhof ihr Eigenes, eine gespannte Stimmung zu erzeugen.
Der vierte Workshop, *'Mit Bienen in die Zukunft',* von Reinhold Glüsenkamp und Bernd Nafe gab den Kindern einen spannenden Einblick in das Leben der Honigbienen. Mit der Zeit legten sie ihre Scheu ab und präsentierten stolz die Drohnen und Arbeiterinnen auf ihrer Hand, konnten sie füttern und sogar die Königin ausmachen. Dabei gewannen sie wichtige Einsichten rund um den Bestäubungsvorgang und die Bedeutung der Bienen und auch ihrer wilden Verwandten für die Ernährung der Menschen.
Nach einem kräftigen Mittagessen konnten die Teilnehmer in einer neuen Runde die Workshops wechseln, so dass bei der abschließenden Aussprache viele interessante Details ausgetauscht werden konnten. *(D.K.)*

September 2018: Bonner *FilmFair* zeigt am Hagerhof *'Voices of Transition'*



Das Motto des diesjährigen Bonner *FilmFair*-Festivals, bei dem zehn Dokumentarfilme gezeigt und diskutiert werden, ist *„Eine Welt und Globale Partnerschaft. Für beides tragen wir Verantwortung".* Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die sozialen Folgen der Globalisierung. Dahinter verbirgt sich die Absicht, die Diskussion um gesellschaftliche Alternativen im Sinne einer nachhaltigen und fairen globalen Entwicklung anhand von ausgewählten Filmen zu führen.
Die Filmfair 2018 wird von den *60 Vereinen des Bonner Netzwerks für Entwicklung* getragen und vom 'Eine-Welt'-Promotor Albrecht Hoffmann organisiert.
Wie schon im letzten Jahr gibt es für Schulen das besondere Angebot, eine Kurzfassung des Films in der Schule zu zeigen und anschließend mit einem Referenten über den Inhalt zu diskutieren.
Geografie-Lehrer Nils Christians wählte für seinen Erdkundekurs in der EF (10) den Dokumentarfilm *'Voices of Transition'* von Nils Aguilar aus, in dem in eindrucksvollen Bildern praktische und mutige Alternativen zu unserem Umgang mit der Welt gezeigt werden. Der Film soll Mut machen und Handlungsperspektiven für jeden von uns aufzeigen.
Dabei gibt der Film positive Beispiele des sozialökologischen Wandels in England, Frankreich und Kuba für eine neue Kultur des Miteinanders. Pioniere und Wissenschaftler verdeutlichen überdies, wie wir den Herausforderungen von Klimawandel, knappen Ressourcen und drohenden Hungersnöten mit neuen Wegen entgegentreten können. Mit diesen Inhalten eignet sich der Film hervorragend für die Unterrichtsfächer Politik, Sozialkunde und Geografie.

Moses Sikaala, Referent von „Bildung trifft Entwicklung", wurde in Sambia geboren, lebte in Nairobi (Kenia) und heute in Deutschland.

Die anschließenden Diskussion wurde von Moses Sikaala aus Kenia moderiert, der für das Programm *Bildung trifft Entwicklung* von *'Engagement Global'* vor allem zur internationalen Entwicklungszusammenarbeit und interkulturellem Lernen arbeitet. Durch seine offene und einnehmende Art entspann sich bald ein reger Gedankenaustausch, der im Sinne der Teilnehmer gerne noch länger hätte sein können.

(D.K.)

Oktober 2018: Hagerhof-BNE-Konzept auf Montessori-Konferenz vorgestellt

DEUTSCHE MONTESSORI VEREINIGUNG

Die diesjährige pädagogische Fachtagung der *Deutschen Montessori-Vereinigung* fand unter dem Thema '*Verantwortung übernehmen. Montessori-Pädagogik in der Welt von heute'* in Bensberg statt. Gastgeber war zum wiederholten mal die *Thomas-Morus-Akademie.*
Passend zu diesem aktuellem Thema hatten wir die Gelegenheit, unser Schulkonzept einer Erfahrungsschule in sozialer und ökologischer Verantwortung im Rahmen von zwei Workshops zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.
Neben der Präsentation unserer z.T. schon seit Jahren laufenden Nachhaltigkeitsprojekte in den drei BNE-Dimensionen *Ökologie* (z.B. Garten- und Umwelt-Unterricht)*, soziale und globale Verantwortung* (z.B. 'Social Services', AG Entwicklungspolitik) und *Ökonomie* ('Klimbim'), wurde der Fokus speziell auf Erfahrungen, Erfordernisse und Hemmschuhe in einer diesbezüglichen Schulentwicklung gelegt. Sechs wesentliche Konklusionen konnten aus der langjährigen Erfahrung in der Umsetzung gezogen werden:

1. Die Parole 'Vom Wissen zum Handeln' ist ein Trugschluss. Weit mehr Sinn macht: 'Vom Handeln zum Wissen' !
2. Die Einforderung verantwortlichen Handelns muss entwicklungsadäquat geschehen.
3. Der Bezug zu den Inhalten der Nachhaltigkeit kann nicht nur über rein kognitive Kanäle adressiert werden, sondern muss insbesondere die intuitiven und seelischen Bereiche des Kindes ansprechen.
4. Themen der Nachhaltigkeit sollten zunehmend in den regulären Unterricht implementiert werden.
5. Das Vorbild des Lehrers ist ein entscheidender Gelingensfaktor. Dessen Wertschätzung tut not.
6. Eine Änderung der Schülereinstellungen gelingt nur, wenn es ein ganzheitliches Konzept gibt, welches sich im gelebten Schulleben widerspiegelt.

Eine schriftliche Dokumentation des Workshop-Inhalts ist als Beitrag zur Zeitschrift *Montessori* in Vorbereitung. *(D.K.)*

Oktober 2018: '*The True Cost - Der Preis der Mode*' für die Klassen 8

Wie schon im September in der SII, so stand auch diese Veranstaltung im Zeichen der *Bonner FilmFair*. Gezeigt wurde den Klassen 8 eine speziell für Schulen gekürzte Version des amerikanischen Dokumentarfilms *„The True Cost – Der Preis der Mode“* von Andrew Morgan.
Zentrale Fragen des Films drängten sich in eindrücklichen Bildern und geschickten Montagen zwischen 'unserer' Welt und der Wirklichkeit in den Herstellungsländern wie Bangladesh den jungen Zuschauern auf: Wie kann es sein, dass Kleidung bei uns so wenig kostet? Eine Hose oder ein Pullover für weniger als zehn Euro, wenn gleichzeitig die Näherinnen und ihre Familien in bitterster Armut leben? Der Amerikaner Andrew Morgan reiste für seinen Film um die Welt, besuchte Arbeiterinnen in Kambodscha und Bangladesch, Baumwoll-Farmer in Texas und Mode-Wochen in Metropolen, um die wahre Geschichte der Preise zu erfahren. Auslöser seiner umfangreichen Recherche war die Katastrophe von Rana Plaza, Bangladesch, 2013, bei der in einer einstürzenden Kleiderfabrik mehr als 1200 Arbeiterinnen starben.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden die soeben gewonnenen Eindrücke in einem intensiven Gespräch mit der Bildungsreferentin Vanessa Püllen weiter diskutiert, wobei zum Teil recht kontroverse Meinungen vorgebracht wurden. So reichten das Spektrum der geäußerten Beiträge von 'Es ist alles gut so wie es ist, immerhin haben die Näherinnen Arbeit' bis zu Plädoyers zum verstärkten Kauf von Second-Hand-Kleidung, um den ungebremsten Konsum zu bremsen.

Vanessa Püllen, Referentin von 'Bildung trifft Entwicklung' im Gespräch mit den Klassen 8. (Foto: Krämer)

Für viele neu war der Trend der Modefirmen zur sog. *'Fast-Fashion',* bei der nicht nur zu jeder Jahreszeit, sondern im Abstand von wenigen Wochen eine neue Kollektion von Kleidern präsentiert wird, wobei die alte vielfach vernichtet wird.

Gelungenes Ziel der Veranstaltung war eine Einführung in das kommende Unterrichtsprojekt der Klassen 8 zum ökologischen Fußabdruck. *(D.K.)*

November 2018: 80 Jahre Pogromnacht – Hagerhof-Schüler setzen ein Zeichen

Der Lk Geschichte 12 erinnert an Leid und Zerstörung in der Pogromnacht.

Liegt es am „runden“ Jahrestag oder dem Wiedererstarken rechtsextremer Kräfte in unseren Tagen? Mehr Menschen als in den Jahren zuvor versammelten sich am Abend des 9. November 2018 an der Synagogentafel in der Bad Honnef Kirchstraße, wo u.a. unser Leistungskurs Geschichte der Jahrgangsstufe 12 an Leid und Zerstörung in der Pogromnacht 1938 erinnerte. Über 1.000 Synagogen, Tausende jüdischer Geschäfte und Wohnungen wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 im Deutschen Reich niedergebrannt, darunter auch die Honnefer Synagoge an der Linzer Straße. Die Erinnerung an diese Gewaltexzesse wachzuhalten, ist gerade in unseren Tagen Gebot der Zeit, betonte Bürgermeister Otto Neuhoff und fragte sich, wieso sich auf der Straße und in sozialen Medien wieder ein Hass auf andere zeige, obwohl es den Menschen so gut ginge wie nie. Schüler des Leistungskurses Geschichte 12 unter der Leitung von Claudia Schwarz verlasen eindringlich einen Text des deutsch-amerikanischen Schriftstellers Konrad Heiden, der ein früher Beobachter und entschiedener Gegner Adolf Hitlers war und nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten ins Exil ging. Im Unterricht reflektierten die Schüler die Geschehnisse der Novemberpogrome und sammelten ihre Eindrücke in Stichworten:

– *„schlimmste Form des Hasses gegenüber Unschuldigen, aufgrund ihres Glaubens wurden Häuser und Synagogen zerstört“*

– *„Zerstörung von Existenzen ohne jeden Grund“*

– *„dunkelste Ära der deutschen Geschichte und gleichzeitig Erinnerung, wie der Abgrund des Menschseins aussieht“*

– *„trauriger und schmerzvoller Tag“*

– *„ein Tag der Erinnerung, der sich gegen das Vergessen richtet und sicherstellen soll, dass sich Geschichte nicht wiederholt“*

– *„Ermordung des deutschen Gesandten war nur ein Vorwand für die Gewaltorgie an jüdischen Mitbürgern“*

– *„der Tag, an dem deutlich wurde, wofür der Nationalsozialismus steht, das hätte nicht passieren dürfen“*

– *„ein Schandfleck der deutschen Geschichte, der zeigt, was passiert, wenn man den Rechtsradikalen die Macht überlässt“*

– *„Ausschluss eines Teils des deutschen Volkes aus der Volksgemeinschaft“*

– *„ein Tag der zeigt, was geschehen kann, wenn es keine kritische Reflexion gibt“*

– *„Mahnung für uns, sich aktiv an der Demokratie zu beteiligen, wählen zu gehen, die politische Debatte suchen“*

Claudia Schwarz

November 2018: BNE Netzwerk Bad Honnef zieht Jahresbilanz

Im Rahmen der Jahresabschlusssitzung zogen die Mitglieder des Netzwerkes „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ Erfolgsbilanz und präsentierten ihr neues Logo unter dem die Aktivitäten des Netzwerkes in Zukunft ihren Wiedererkennungswert haben werden. Das Logo zeigt den Netzwerknamen über einer stilisierten grünen Hand. Damit verbinden die Netzwerkpartner ihre Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene.

Die Teilnehmenden des Netzwerktreffens „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ v. l.: Susanne Eichholz-Legrand (IUBH Presse und Events), Stefanie Dörpinghaus (St.-Martinus-Grundschule), Daniela Paffhausen (Bad Honnef AG), Hans-Joachim Lampe-Booms (Betriebsleiter Abwasserwerk und Bad Honnefer Bäder), Maria-Elisabeth Loevenich (Netzwerkkoordinatorin), Danijela Kniebes (Theodor-Weinz-Grundschule), Dr. Dirk Krämer (Schule Schloss Hagerhof) und Johanna Högner (Wirtschaftsförderung Stadt Bad Honnef) *(Foto: Christine Pfalz)*

Als verlässliche Bildungspartner sind die Stadt Bad Honnef, das Abwasserwerkes der Stadt Bad Honnef, die Internationale Hochschule Bad Honnef und die Bad Honnef AG im Stadt- und Versorgungsgebiet für die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv. “Wir haben vor Ort Strukturen und neue Formate im Bereich der formellen und informellen Bildung und zur Verknüpfung vorhandener Lernsettings geschaffen”, sagte Netzwerkkoordinatorin Maria-Elisabeth Loevenich. Deshalb wird es auch im nächsten Jahr die Ausbildung von Energiedetektiven an Bad Honnefer Grundschulen, den BHAG Malwettbewerb zum Internationalen Tag des Wassers und die Schülerakademie des Abwasserwerkes der Stadt Bad Honnef zum Schutz der Ressource Wasser geben.

Darüber hinaus arbeitet das Netzwerk aus Schulen und Partnern an der Planung und Umsetzung des Projektes “Bad Honnef summt”. Dr. Dirk Krämer, Pädagoge im Gymnasium und an der Realschule Schloss Hagerhof, und Daniela Paffhausen von der Bad Honnef AG stellten erste Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit vor. “Die Vorbereitungen für den Bau eines Insektenhotels sind in der Realschule Schloss Hagerhof bereits fest in Schülerhand”, berichtete Dr. Dirk Krämer. “Die erste Wildblumenwiese und der erste Standort für Infotafeln werden auf einem Gelände der Bad Honnef AG angelegt”, so Daniela Paffhausen. Nun kommt es auf die Unterstützung aus den Grundschulen an, die bei der Befüllung des Hotels und der Gestaltung des Geländes eingebunden werden sollen.

Im kommenden Jahr 2019 plant das Netzwerk neben seiner Aktivitäten zur Landeskampagne “Schule der Zukunft-Bildung für Nachhaltigkeit NRW” auch die Konzeptionierung weiterer Standorte und Themenschwerpunkte zur Förderung der Biodiversität. *Maria-Elisabeth Loevenich*

November 2018: Auf zum *Jugendpolitiktag* im Haus der Geschichte

Die Demokratie in Deutschland erlebte Höhen und Tiefen, bitterste Niederlagen und Rückkehr zu Freiheit und Rechtsstaat. Mit der Verabschiedung des Grundgesetzes entschied sich der Parlamentarische Rat, die Fehler der Weimarer Reichsverfassung nicht zu wiederholen und eine wehrhafte und streitbare Demokratie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zu verankern. Was bedeutet das? Und was können wir heute tun, um unsere Demokratie zu schützen? Welche Verantwortung trägt jeder Einzelne?

„Wir sind heute hier, um zu zeigen, dass unsere Demokratie lebt und nicht vergessen wird.“ Bennet Winter, (r)

Auf diese und weitere Fragen versuchten unsere Schülerinnen und Schüler Anna Ahlke, Merle Müller, Konrad Wagner, Tom Jacobs, Fabian Tietmeyer, Bennet Winter und Felix Geiser aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 beim Jugendpolitiktag 2018 der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn Antworten zu finden.

Die politische Diskussion und die Arbeit in Workshops mit rund 100 Teilnehmern aus verschiedenen Schulen in Nordrhein-Westfalen standen an diesem Tag im Mittelpunkt. Zur Eröffnung konnten die Leiterin des Bonner Büros der KAS, Dr. Ulrike Hospes und der Präsident des Hauses der Geschichte, Prof. Dr. Hans Walter Hüter, die Schirmherrin des Jugendpolitiktages 2018, MdL Katharina Gebauer, begrüßen. In einer Talkrunde mit der Landtagsabgeordneten und der Initiatorin von „youngcaritas“, Friederike Sahling, wurden die verschiedenen Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung unserer Demokratie beleuchtet.

Der zweite Teil des Tages, der unter dem Motto „DU und DEINE Demokratie“ stand, wurde nach einem Rundgang durch die Dauerausstellung in verschiedenen Workshops verbracht. Der Workshop „Angst. Eine deutsche Gefühlslage?“ rückte die Wechselausstellung in den Mittelpunkt der Arbeit, beim Angebot „Entdecken – Reden – Abstimmen. Jugendliche spielen Bundesrat“ schlüpften die Teilnehmer in die Rollen der Politiker und erfuhren viel über den anspruchsvollen Weg unserer parlamentarischen Demokratie. Anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Frauenwahlrecht und 60 Jahre Gleichberechtigungsgesetz wurde im Workshop „Frauen. Macht. Politik!“ der Weg der politischen Gleichberechtigung genauer unter die Lupe genommen. Abgerundet wurden die Angebote von dem Workshop „Gegenwärtige Vergangenheit“, der die Gefahren des Rechtsextremismus in der heutigen Zeit zum Thema hatte.
Die Hagerhof-Schüler verteilten sich in die verschiedenen Workshops und zeigten sich bei den abschließenden Ergebnispräsentationen der vier Workshops als aktive Mitdiskutanten. „Wir sind heute hier, um zu zeigen, dass unsere Demokratie lebt und nicht vergessen wird“, schloss Bennet Winter seine Präsentation des Workshops und Konrad Wagner betonte in seinem Schlussstatement: „Demokratie ist anstrengend und manchmal bürokratisch, aber es ist die einzige Form, die den Kompromiss und Zusammenleben ermöglicht.“

Pascal Badziong

November 2018: Zukunftswerkstatt mit Prof. Burow – Schloss Hagerhof 2025

Wie sieht unsere Welt in 5, 20 oder 50 Jahren aus? Globalisierung und Digitalisierung bewirken radikale Umbrüche, ein disruptiver Wandel zeichnet sich ab. Auf welche Zukunftstrends müssen wir heute unsere Kinder und Jugendlichen vorbereiten? Antworten auf diese Fragen suchte und fand Schloss Hagerhof in einer „Zukunftswerkstatt“ mit dem Bildungsexperten, Zukunftsforscher und Buchautor Prof. Olaf-Axel Burow.
Zwei Tage lang haben Lehrer, Erzieher und pädagogische Mitarbeiter gemeinsam eine Vision und die ersten Schritte einer konkreten Zukunftsgestaltung von Schloss Hagerhof erarbeitet. Als Motor und Moderator dieser intensiven pädagogischen Tage fungierte der renommierte Kasseler Pädagoge Prof. Olaf-Axel Burow, der als Mitbegründer des IF Future Design sieben Trends ausmacht, die Schule revolutionieren werden:

1. Digitalisierung als übergreifender Mega-Trend: Digitale Medien ermöglichen die Personalisierung des Lernens.
2. Veränderung der Pädagogenrolle: Der Lehrer wird zum Designer der Lernumgebung, zum Berater und Coach.
3. Enträumlichung: Lernen kann an allen Orten und zu allen Zeiten stattfinden.
4. Vernetzung: Lernen findet in vernetzten sozialen Umgebungen statt.
5. Gesundheitsorientierung: Die Schule muss sich den gesundheitlichen Erfordernissen der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter anpassen.

Auch die Weiterentwicklung des BNE-Konzepts der Schule war Gegenstand einer Arbeitsgruppe. *(Foto: Rohfleisch)*

6. Demokratisierung: Der gesellschaftliche Wandel fordert eine Stärkung demokratischen Engagements – Partizipation.
7. Glücksorientierung: Persönliches Wachstum und Potenzialentfaltung aller Beteiligten bilden die Grundlage eines erfüllten Lebens.

Welche Ziele ergeben sich daraus für Schloss Hagerhof? Zu selbstgewählten Themen fanden sich engagierte Arbeitskreise zusammen, in denen zunächst Visionen erträumt werden durften und schließlich Realisierungsstrategien gefunden wurden, vom spielerischen Informatikunterricht für jeden Schüler bis zum nachhaltigen Leben auf dem neugebauten „Campus Monti“. Geschäftsführer Michael Laufer und Schulleiter Dr. Sven Neufert zeigten sich begeistert von den kreativen und engagierten Arbeitsergebnissen sowie den ersten Realisierungsschritten dieser Zukunftswerkstatt.

Martina Rohfleisch

Dezember 2018: „Aktion Weihnachtskiste“ für bedürftige Mitbürger in Bad Honnef

Viele Weihnachtspakete stapelten sich in den Räumen der Tafel, weil große und kleine Bad Honnefer Bürgerinnen und Bürger auch in diesem Jahr Herz zeigten. Die AWO-Tafel hatte wieder mit der „Aktion Weihnachtskiste“ dazu aufgerufen, Lebensmittelpakete für bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger abzugeben. Am nächsten Tag nach dem Abgabetermin werden sie an die Inhaberinnen und Inhaber von Tafelausweisen verteilt.

Die Schule Schloss Hagerhof kam mit einem Transporter, in dem sich mehr als 60 Pakete stapelten, um sich an der „Aktion Weihnachtskiste“ der AWO-Tafel zu beteiligen – v. l.: Lea Saal, Lehrer Jürgen Berg, Leitung der Tafel Petra Kunau-Goertz und Botond Herzbach. (Foto: Stadt Bad Honnef)

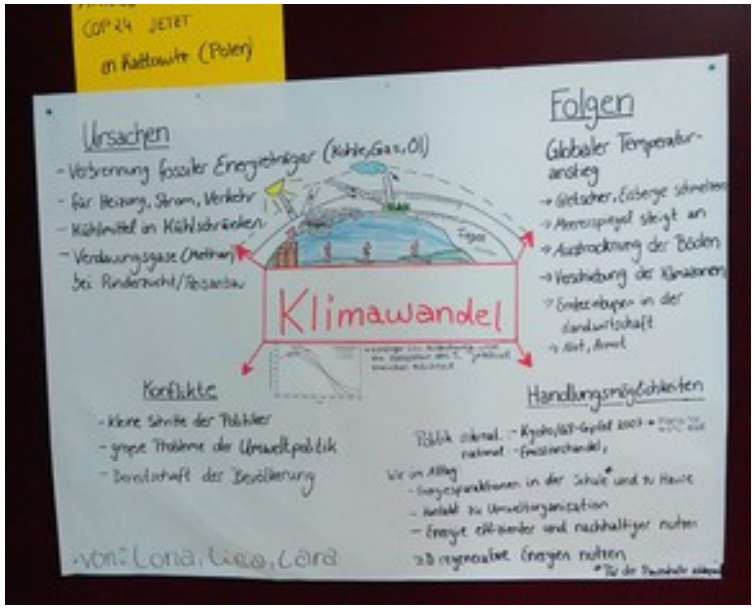
Sehr unterschiedliche Kisten, Beutel und Pakete kamen zusammen, die sich entweder für Familien oder Einzelpersonen eigneten. Eingepackt wurden haltbare Lebensmittel wie Öl, Essig, Fleisch-, Fisch- und Obst-Konserven, Mehl, Dauerwurst, Nudeln oder Reis, Fertiggerichte und Marmelade. Kaffee oder Tee sowie ab und zu etwas Süßes sind dabei. Die Menschen, die auf die Tafel angewiesen sind, freuen sich über den Lebensmittelvorrat.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Tafel schichteten und sortierten am Annahmetag ununterbrochen. In diesem Jahr waren die Tische und Regale in den Räumen der Tafel gegen Mittag schon fast vollständig mit den gespendeten Paketen bedeckt. Bis dahin hatten viele Schulen oder Kindertagesstätten Pakete abgegeben: das Städtische Siebengebirgsgymnasium, die Erzbischöfliche Schule St. Josef, der Grundschulverbund Löwenburgschule, die Grundschule St. Martinus-Schule, die Schule Am Reichenberg, der Kindergarten in Rhöndorf, die Grundschule und der Kindergarten Sonnenschein in Rheinbreitbach.

Allein die Schule Schloss Hagerhof kam mit einem Transporter, in dem sich mehr als 60 Pakete stapelten. Sie werden auf Initiative von Jürgen Berg, Lehrer an der Schule Schloss Hagerhof, von Eltern, Kollegium und Schülerschaft gepackt. Um die Pakete auszuladen, bestimmte Petra Kunau-Goertz, Leiterin der Tafel, kurzerhand: „Kommt, lasst uns eine Kette bilden.“ Die Pakete wurden von Hand zu Hand weitergereicht und gemeinsam war es bald geschafft.

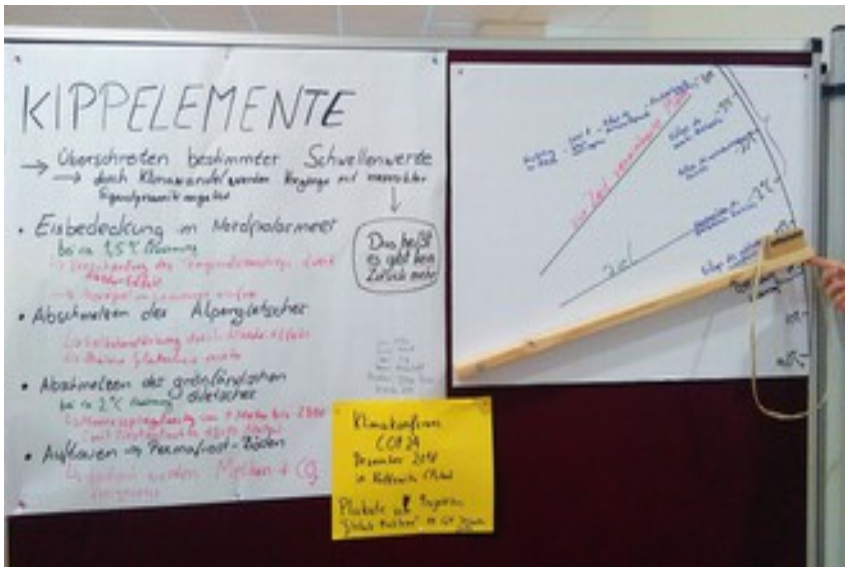
Christiane Pfalz, Stadt Bad Honnef

Dezember 2018: Projektkurs stellt die COP 24 in den Fokus



Dieses Plakat fasst Ursachen und Folgen, aber auch Konflikte und Handlungsmöglichkeiten zusammen. *(Fotos: Krämer)*

Der Projektkurs *Globale Probleme* der Jahrgangsstufe 11 hat aus aktuellem Anlass eine Miniausstellung im Foyer gestaltet, um auf die schwierigen Verhandlungen auf der Weltklima-konferenz COP24 , die zur Zeit im polnischen Kattowitz statt findet, aufmerksam zu machen. In Kattowitz gilt es für die Welt-gemeinschaft der Staaten, den im Jahre 2015 in Paris verabschie-deten Plan, die Erderwärmung auf 2°C zu beschränken, mit konkreten Zusagen zu füllen. Es stellte sich nämlich schnell heraus, dass die bisher gemachten Zugeständnisse allenfalls für eine Reduzierung der Erderwärmung auf etwa 3,5°C ausreichen. So ist jedes Land aufgefordert, seine Klimazusagen 'nachzubessern'. Deutschland steht quasi mit leeren Händen da, weil es der Kohlekommission bisher nicht gelang, ein Ausstiegsszenario für die Braunkohle vorzuweisen. Daher ist es auch nicht verwunderlich, das wir im internationalen Ranking der Klimaschutzziele auf Platz 27 zurückgefallen sind, nachdem Deutschland einst Vorreiter in der Energiewende gewesen ist. Nicht nur bei der Braunkohle, auch in den Sektoren 'Verkehr' und 'Gebäudeheizung' gibt es keine Fortschritte, so dass der CO2 - Ausstoß in Deutschland in den letzten 3 Jahren wieder zugenommen hat, anders als z.B. in den viel gescholtenen USA. Während sich eines der Poster mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels auseinander setzt, aber auch Konflikte und Handlungsmöglichkeiten diskutiert und einen theoretischen Pfad aufzeigt, der die Emissionen bis zur Jahrhundertwende auf Null bringen könnte, zeigen andere Exponate, dass das Klima als kompliziertes System sog. *'Kippelemente'* bereit hält, bei denen eine kleine Veränderung zu einem radikalen Wandel führt, den der Mensch nicht mehr beherrschen kann. Beispiele dafür ist das Abschmelzen Grönlands oder das Auftauen der Permafrostböden in Sibirien. Es fehlt auch nicht der Hinweis, dass es gilt, sofort und überall zu beginnen, z.B. mit dem Schließen der Foyer-Tür. *(D.K.)*



Die sog. 'Kippelemente' des Klimas, die bei weiterer Erhöhung der Temperatur bevorstehen, werden durch eine klappbare Rampe visualisiert.

Dezember 2018: Politik live – Landtagsbesuch und Abgeordnetengespräch in Mainz

Schüler der Oberstufe im Maschinenraum der rheinland-pfälzischen Demokratie

SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 und 12 im Mainzer Landtag. *(Fotos: Badziong)*

Die Keimzelle unserer Demokratie sind die Parlamente in der Bundesrepublik Deutschland. Einen direkten Einblick in die Arbeit eines Landesparlaments erhielten 35 Schülerinnen und Schüler der 11. Und 12. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Schloss Hagerhof. Zusammen mit ihren Lehrern David Berghoff und Pascal Badziong reisten die interessierten Hager-Schüler in die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz und nahmen dort an einer Plenarsitzung des Landtages teil. Der Projektkurs „Debattieren“ legte dabei den Fokus seiner Beobachtungen auf die Debattenkultur in der Plenarsitzung und für die Philosophie-Schüler stand im Rahmen der Staatsphilosophie die Staatsform der Demokratie auf dem Prüfstand. Abgerundet wurde der Tag mit einer spannenden Diskussion mit Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtages.

Zu Beginn des Tages gab es eine Einführung in die Arbeit und Funktion des Landtages. Im Abgeordnetenhaus erhielten die Schülerinnen und Schüler Infos zu den im Parlament vertretenen Parteien und Fraktionen, der Landesregierung sowie der Opposition. Welche Funktion hat ein Ausschuss? Wie wird man in den Landtag gewählt? Kann jeder kandidieren? Diese und weitere Fragen wurden vor der Plenarsitzung fachkundig beantwortet. Auf dem Programm der Plenarsitzung stand in dieser Woche die Haushaltsdebatte, bevor es am Ende zum Beschluss des Doppelhaushaltes 2019/2020 kam. Bei der einstündigen Teilnahme standen die Themen „Verkehr & Infrastruktur“ im Zentrum.

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, an einer echten Plenarsitzung teilzunehmen.

Höhepunkt des Tages war der Austausch mit den Landtagsabgeordneten Sven Teuber (SPD), Guido Ernst (CDU), Dr. Bernhard Braun (Grüne) und Matthias Joa (AfD). Die Schülerinnen und Schüler hatten sich mit zahlreichen Fragen auf das Treffen vorbereitet und waren schnell Teil einer engagierten Diskussion mit den Politikern.

Pascal Badziong

Dezember 2018: Klasse 5b veranstaltet gesundes und leckeres Frühstück

Anastasia und Mara aus der fünften Klasse beschreiben in eigenen Worten, wie die Klasse ihr Wissen über gesunde Lebensmittel direkt in die Praxis umgesetzt hat.

„Wir, die Klasse 5 b, haben im Biologieunterricht mit Frau Kulig Ernährungspyramiden gemacht. Zuerst haben wir die einzelnen Fotos der Lebensmittel auf die Ernährungspyramide gelegt und anschließend aufgeklebt.

Am Ende der Stunde haben wir besprochen, dass wir ein großes und gesundes Frühstück machen. Für die nächste Woche haben wir viele gesunde Lebensmittel besorgt. In der nächsten Woche Freitag haben wir das gesunde und leckere Frühstück gemacht: Wir haben Obst, Gemüse, Brötchen, Vollkornbrot, Laugenstangen, Käse und Wurst besorgt; zu trinken hatten wir Smoothies, Tee, Orangensaft und Milch. Erst aber haben wir das ganze Essen geschnitten und auf den schön gedeckten Tisch in unserer Klasse gelegt. Dann haben wir unsere Brötchen und Laugenstangen belegt. Dann wurden Fotos von den Tellern gemacht.
Endlich konnten wir anfangen zu essen. Als wir fertig waren mit dem Essen, haben wir gemerkt, dass das Essen besser war als wir gedacht hatten.“

Nicht nur die Vorbereitung machte viel Vergnügen, sondern auch das anschließende Mahl. (Fotos: Bohnau)

Anastasia Weiß-Margis und Mara Elsner (5b)

Splitter – Kurzberichte aus dem zweiten Halbjahr

- **Projektkurs 'Globale Probleme' bei 'Uni im Rathaus'** Dem Projektkurs wurde im alten Gobelinsaal ein informationsreicher Abend geboten, bei dem Prof. Lorenz Götte vom *Institute for Applied Microeconomics* über seine Studien zum Echtzeit-Feedback zur Beeinflussung von Verbraucherverhalten berichtete. Die von ihm erforschte Methode erbrachte z.B. beim Duschen signifikante Einsparungen, so dass im Kurs erwogen wird, sie im Internat anzuwenden.

- **Klimaposter an der iubh** Die *Poster* zum Thema Klimawandel, die Schülerinnen und Schüler im Leistungskurs Biologie im Rahmen eines Unterrichtsprojekts hergestellt hatten, und die im September im Foyer des Bad Honnefer Rathauses zu sehen waren (s.v.), sind anschließend auch noch im Eingangsbereich der internationalen Fachhochschule IUBH in Bad Honnef gezeigt worden. Die Koordinatorin des Bereichs BNE, Frau Susanne Eichholz-Legrand, lobte die hohe Qualität der Werke. Die IUBH ist ebenfalls Partner in unserem Netzwerk.

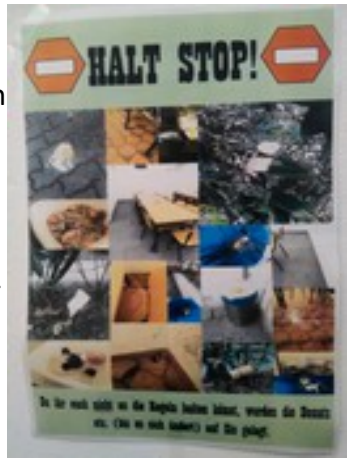
- **Im Rahmen der Filmwochen 'FILMFAIR'** besuchte am 6. November Frau Puellen, eine Mitarbeiterin von FEMNET die Englisch Leistungskurse der 11. und 12. Jgst. von Frau Weufen-Pueschel. Das Thema der Ausbeutung von Frauen in der Textilindustrie Bangladesh mit den daraus resultierendem Dumpingpreisen in uns bekannten Warenhaeusern wurde aufgezeigt an dem aktuellen Film 'THE TRUE COST' mit anschliessender Diskussion in englischer Sprache.

- **Hagerhof bei '*Transformation. Digitalisierung. BNE*' in Bonn** Als Teil einer Städtetour im Rahmen des *'nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung'* brachte diese Veranstaltung mit Vorträgen, Workshops und Round-Table-Diskussionen die verschiedenen Akteure in Sachen BNE wie Schulen, Umwelteinrichtungen und staatliche Stellen zusammen, um einen Gedankenaustausch zum Einsatz digitaler Medien im Bereich der Nachhaltigkeitsbildung zu ermöglichen. So kann unsere Schule künftig die Plattform *OPENBOOK* des *Partnernetzwerks Medien* zur Nachhaltigkeitskommunikation nutzen.

- **Müllaktion am Hager-Weiher**

Durch den trockenen Sommer ist der Wasserstand in unserem Weiher so niedrig wie noch nie zuvor. Diese gute Gelegenheit nutzten die vereinten Kräfte der Ganztagsgruppen von *Wald* und *Umwelt*, um das Ufer mal so richtig von allerlei Müll zu befreien. Tatsächlich kamen neben einer Menge Plastikmüll und alten Glasflaschen auch ein altes Fahrrad und ein kleiner Einkaufswagen zu Tage. Die vielen Tierarten wie Graureiher, Enten und sogar der Eisvogel, die den Teich nutzen, werden es den Jugendlichen danken.

- **Schülervertretung engagiert sich gegen Lebensmittelverschwendung** Mit einer Posteraktion wendet sich die SV an die Schülerschaft: Dokumentiert werden aktuelle Verschwendungen von Essen und verschmutzte Tische in der Mensa, weggeworfene Brötchen und Obst im Park und auf dem Schulhof.



Sinn dieser Aktion soll die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für dieses Thema sein, das auch wiederholt in fächerübergreifenden Projekten der Mittelstufe behandelt wurde. Durch die drastischen Bilder und einer Vereinbarung der SV mit der Küche, dass fortan die beliebten Donuts gestrichen sind, solange keine Besserung zu erkennen ist, hoffen die Mitglieder der Schülervertretung auf eine Änderung der Situation.

- **Tag der offenen Tür auch im Zeichen der Nachhaltigkeit** Auch in diesem Jahr konnte vom interessierten Publikum nicht nur der reguläre Unterricht begutachtet werden, sondern natürlich auch alle sonstigen Schulaktivitäten; darunter unsere aktuellen Nachhaltigkeitsprojekte *'Bad Honnef summt'* mit dem fast fertig gestellten Bienenhotel. Nach dem großen Erfolg unserer Apfelsaftaktion auf dem Hagerhof-Fest durfte auch hier ein Stand mit frisch gepresstem Apfelsaft aus eigener Ernte nicht fehlen. Dabei kam wieder unsere neue Obstmühle und die Apfelsaft-Kelter zum Einsatz.

- **Aidsstand im Foyer** Wie schon in den letzten Jahren eröffnete die SV anlässlich des Welt-AIDS-Tags im Dezember einen Informationsstand im Foyer. Dort konnten interessierte Schülerinnen und Schüler das bereit liegende Informationsmaterial erhalten und auch gegen eine Spende eine rote AIDS-Schleife erwerben. Der Erlös geht wie immer an die deutsche AIDS-Stiftung.

- **Wieder faire Nikoläuse** Es ist schon ein alter Brauch am Nikolaustag, dass die SV durch die Klassen geht und vorher bestellte Schoko-Nikoläuse zusammen mit ein paar netten Grußworten an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Seit drei Jahren wird dabei nur noch Schokolade aus fairem Anbau verwendet, so dass sich hier Gutes in zweierlei Hinsicht äußert.

- **Recyclingpapier für den Hagerhof** Nach einem Testlauf mit Umweltschutzpapieren verschiedenere Hersteller haben wir entschieden, am Hagerhof ab dem nächsten Jahr nur noch Recyclingpapier aus 100% Altpapier zu verwenden. Die neue Papiersorte *Recycled Supreme 100%* von der Firma Xerox trägt selbstverständlich den *Blauen Engel* sowie das EU *Ecolabel* und ist von höchstem Standard. Trotz des geringeren Energie- (ca. die Hälfte) und Wasserverbrauchs (nur 1/7) bei der Herstellung, ist es allerdings deutlich teurer als konventionelles Kopierpapier aus Frischholz. Die zusätzlichen Kosten sollen durch eine Reduzierung der Zahl der Kopien kompensiert werden.

Inhaltsverzeichnis

Januar

Klimaschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Hagerhof 2018 2

Anmeldung des Netzwerks *Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit* bei NUA 3

Hagerhof als '*Botschafter neuer Esskultur*' 4

Handeln für einen guten Zweck – die Andheri Hilfe am Hagerhof 5

Mensch und Kosmos – Sternfreunde Siebengebirge bei uns zu Gast 6

Hagerhofschüler beim ersten Kinder und Jugendforum Bad Honnef 7

„Ein Zeichen gegen Extremismus!“ – Jugendpolitiktag in Köln 8

Hagerhofschüler beim Winterseminar im Physikzentrum der DPG 9

Februar

Neu: Ein Hummelnistkasten für den Hagergarten 10

„Jugend debattiert“ – Regionalfinale mit unseren Schulsiegern 11

März

Schlechte 'Krötenbilanz' dieses Jahr 12

Schülervertretung bei der Fortbildung *SV 2.0 – Werkstatt* in Köln 13

Crew Schloss Hagerhof mit „Sacre“ beim Festival „Bad Honnef tanzt“ 14

Vogelbuch unseres Schülers Caspar Jung wird zum Verkaufsschlager 15

GA-Interview mit Dr. Sven Neufert, Hagerhof-Direktor in spe 16

April

Buchvorstellung in der Aula: Günther Lanier *Land der Integren* 17

Mangos aus Burkina Faso für Burkina Faso 18

Mai

Nilgans mit Sender am Schlossteich 19

Schmetterlinge für den Hager-Garten 20

Juni

Fünftklässler auf Bauernhof-Tour zur ökologischen Landwirtschaft 21

'*Bad Honnef summt'* am nationalen Nachhaltigkeitstag 22

Physikkurs der 11 hilft kleinen Forschern in der Löwenburgschule 23

Berufsinfotage mit Dr. Ignacio Campino 24
Einmal selbst Lehrer sein 25
Mittelstufen-Team präsentiert neues Konzept zur Projektarbeit 26
Posterpräsentation *Ökosysteme unseres Planeten und der Klimawandel* 27

Juli

Multivision '*REdUSE'* aus Hamburg zu Gast am Hagerhof 28
Das erste Lernvideo unserer Schüler: Flucht und Migration 29
Tag für Afrika wieder ein Erfolg 30
Besuch im ENERGETICON - Energiewende erleben am Klassentag 31
Hagerhofschülerin verfasst Zeitungsartikel zum Vegetarismus 32

Splitter – Kurzberichte aus dem ersten Halbjahr

Schulleben nachhaltig gestalten. Fortbildung in der BHAG 33
Ein seltener Gast: Maikäfer am Hagerhof gefunden 33
Umwelt-Rallye am *'Tag des offenem Internats'* 33
Technikkurs baut neue Nisthilfen 34
Schmetterlingsgarten trägt Früchte: Seltene Falter stellen sich ein 34
Unser Netzwerk im BNE-Portal der UNESCO 34
Schülerin initiiert Recyclingbox 35
Geschichtskurs auf dem *Jugendpolitiktag* in Köln 35
Veröffentlichung zum Workshop *'Prima Klima'* bei der COP 23 erscheint 35

August

Natur-Rallye beim 'Ferienspaß für Grundschüler' 36

September

Ausstellung im Rathaus: Poster zum Klimawandel 37
Hagerhoffest wird zum Apfelfest 38
Austausch der Turnhallenbeleuchtung bringt große Einsparung 39
Hagerhof nimmt an Schülerakademie zur Landwirtschaft teil 40
Bonner *FilmFair* zeigt am Hagerhof *'Voices of Transition'* 41

Oktober

Hagerhof-BNE-Konzept auf Montessori-Konferenz vorgestellt 42
'*The True Cost - Der Preis der Mode'* für die Klassen 8 43

November

80 Jahre Pogromnacht – Hagerhof-Schüler setzen ein Zeichen 44
BNE Netzwerk Bad Honnef zieht Jahresbilanz 45
Auf zum *Jugendpolitiktag* im Haus der Geschichte 46
Zukunftswerkstatt mit Prof. Burow – Schloss Hagerhof 2025 47

Dezember

„Aktion Weihnachtskiste“ für bedürftige Mitbürger in Bad Honnef 48
Projektkurs stellt die COP 24 in den Fokus 49
Politik live – Landtagsbesuch und Abgeordnetengespräch in Mainz 50
Klasse 5b veranstaltet gesundes und leckeres Frühstück 51

Splitter – Kurzberichte aus dem zweiten Halbjahr

Projektkurs 'Globale Probleme' bei 'Uni im Rathaus' 52
Klimaposter an der iubh 52
Im Rahmen der Filmwochen 'FILMFAIR' 52
Hagerhof bei '*Transformation. Digitalisierung. BNE'* 52
Müllaktion am Hager-Weiher 53
Schülervertretung engagiert sich gegen Lebensmittelverschwendung 53
Tag der offenen Tür auch im Zeichen der Nachhaltigkeit 53
Aidsstand im Foyer 54
Wieder faire Nikoläuse 54
Recyclingpapier für den Hagerhof 54